



# Stadt Kitzbühel

Jahrgang 18/Nr. 9

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

September 2014

## Städtepartnerschaft Yamagata – Kitzbühel

Japanischer Garten mit Kirschbäumen im Stadtpark –  
Bevölkerung zum Festakt eingeladen



Kitzbühel und die japanische Stadt Yamagata feierten im vergangenen Jahr das 50jährige Bestehen ihrer Städtepartnerschaft. Aus diesem Anlass reiste Ende Oktober 2013 eine Delegation mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler nach Yamagata, um dort die Partnerschaft ein weiteres Mal zu besiegeln. Siehe nebenstehendes Foto mit dem Toni-Sailer-Denkmal in Yamagatas Skiort Zao.

Über den Empfang durch Yamagatas Bürgermeister Akiko Ichikawa sowie den weiteren Verlauf der Reise wurde in der Stadtzeitung vom November 2013 ausführlich berichtet.

Vom 21. bis 24. Oktober stattet eine japanische Delegation unserer Stadt nun einen Gegenbesuch ab. Aus diesem Anlass wurde ein zweitägiges Festprogramm zusammengestellt. Höhepunkt ist die Einrichtung eines „Yamagata-Gartens“ im Stadtpark bei der Aquarena. Am **Mittwoch, 22. Oktober, 16.30 Uhr**, werden dort in einem

feierlichen Akt japanische Kirschbäume gepflanzt. Die Bäume sind ein Gastgeschenk der japanischen Delegation.

**Sowohl zum Kirschbaumpflanzen wie auch zum anschließenden Festakt um 17.30 Uhr in der Vorderstadt ist die Kitzbüheler Bevölkerung herzlich eingeladen.** Für die musikalische Umrahmung sorgt die Kitzbüheler Stadtmusik. Mitwirken werden auch die Kitzbüheler Traditionsvereine.





STADTAMT KITZBÜHEL

## Aus dem Gemeinderat September

Schwerpunkt der Gemeinderatssitzung vom **Montag, 22. September 2014**, war die Beschlussfassung über die 2. Auflage des örtlichen Raumordnungskonzeptes. Der von der Stadt Kitzbühel beauftragte Ortsplaner DI Friedrich Rauch hat das Konzept sowie die nach der 1. Auflage eingegangenen Stellungnahmen erörtert.

Zu Beginn der Tagesordnung standen wieder Grundstücksvergaben im **Siedlungsgebiet Sonngrub** zur Beschlussfassung an. Dort wird mit „Sonngrub West“ ein neues Grundstück erschlossen. In einer ersten Tranche wurden zehn Einheiten an einheimische Familien vergeben, sieben davon sind Einzelgrundstücke, die restlichen eine Reihenhäuseranlage mit drei Einheiten. Die hierfür nötigen Kaufverträge wurden gegenüber den früher verwendeten mit einer zusätzlichen Konventionalstrafe – wie etwa bei einer vom Gemeinderat nicht genehmigten Untervermietung einer Einliegerwohnung an Nicht-Einheimische – verschärft. Oberste Maxime im Siedlungsprojekt Sonngrub ist ja der Erhalt der Grundstücke und Häuser in einheimischer Hand. Die Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Ebenfalls einstimmig beschlossen wurde ein **Dienstbarkeitsvertrag mit der Bergbahn AG Kitzbühel**. Das Vertragswerk regelt die Überspannung des öffentlichen Gutes durch die neu entstehende Bichlalmbahn. Eine Neuregelung beim **Vorkaufrecht für die Stadtgemeinde** bei Eigentumswohnungen im Bereich Badhaus und Reihenhäusern in Eingang wurde ebenfalls ein-

stimmig beschlossen. Gegenüber früher werden jetzt auch Lebenspartner, Eltern und Kinder der Wohnungs- und Hausbesitzer berücksichtigt.

### Finanzreferat

Auf der Basis des von der Finanzverwaltung ausgear-

beiteten Elaborates zu den **Steuern, Abgaben, Gebühren und privatrechtlichen Tarife und Entgelte für das Jahr 2015** referierte Stadträtin Dr. Barbara Planer zum Verordnungsentwurf. Im wesentlichen hielt man sich an die Inflationsrate bei Rundungen nach oben zwecks Erzielung eines sinnhaften Ansatzes. Der Beschluss über das gesamte Paket erfolgte mit 17 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und einer Stimmenthaltung.

Eine Übersicht wird wie üblich in der Dezember-Ausgabe der Stadtzeitung verlautbart werden.

Weiters berichtete die Referentin über die erforderliche **Erneuerung der Stützmauer beim Altenwohn-**

**heim**. Die Kosten dazu betragen 96.000,- Euro inkl. MWSt. Der Betrag wird aus dem Nichtbau der Halle für die Schwergewichtseisstockschützen bedeckt. Die Beschlussfassung hiezu erfolgte einstimmig. Die im Voranschlag für das Jahr 2014 vorgesehene **Darlehensaufnahme** in Höhe von 5,281 Millionen für die Generalsanierung der Hauptschule und den Neubau der

städtischen Gesellschaften vorliegen werden.

Im **Referat für Straßen und Verkehr** wurden die Verordnungen von vier neuen Behindertenparkplätzen im Gemeindegebiet einstimmig beschlossen. Die Parkplätze befinden sich in der **Unteren Vorderstadt**, in der Franz-Reisch-Straße **hinter dem Rathaus**, bei der **Aquarena** sowie bei der **Kasperbrücke**.



*Am Sportplatz Langau wird eine Zuschauertribüne mit rund 330 Sitzplätzen errichtet.*

Musikschule wurde dahingehend abgeändert, dass 4 Millionen Euro aus den Rücklagen entnommen werden und nur mehr für die restlichen 1,281 Millionen Euro ein Darlehen aufgenommen wird. Dem wurde mit 18 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme zugestimmt.

Im **Überprüfungsreferat** berichtete Referent GR Otto Dander von der durchgeführte Kassenprüfung durch den Prüfungsausschuss. Er gab die aufgenommene Kassenprüfungsniederschrift wieder, die Prüfung ergab keinerlei Beanstandungen. Weiters wies der Referent daraufhin, dass in der nächsten Gemeinderatssitzung die Prüfungsergebnisse über die

Weitere Verordnungen: Eine gebührenpflichtige **Kurzparkzone in der Unteren Vorderstadt** (Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, ausgenommen Feiertage). Am Samstag ist diese von 8 bis 13 Uhr gebührenfrei. Die zulässige Parkdauer ist 30 Minuten.

**Halte- und Parkverbot** vor dem Haus Franz-Reisch-Straße 1 (hinter dem Rathaus) **ausgenommen Ladetätigkeit**.

Geschwindigkeitsbeschränkungen (**30-kmh-Zonen**): auf den Gemeindestraßen **Höglrainmühle** und **Eingangsweg** sowie **Bichlnweg**, **Stockerdörfel**, **Lindnerfeld**, **Siedlung Badhaus**, **Winklernfeld** und **Hans-Brettauer-Weg**.



Im **Referat für Sport** präsentierte Sportreferent Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger Pläne für die **Errichtung einer neuen Tribünenanlage am Sportplatz in der Langau**. Die dort derzeit bestehende ist nicht nur in die Jahre gekommen, sondern durch ihre niedrige Situierung nur bedingt als Tribüne verwendbar. Von den unteren Reihen sieht man kaum auf das Spielfeld, vor allem dann nicht, wenn weitere Zuschauer am Spielfeldrand vor der Tribüne stehen.

Der Referent wies auf die dringend nötige Investition in die Infrastruktur am Sportplatz hin. So sei Kitzbühel zwar für seinen ausgezeichneten Rasenplatz bekannt, eine adäquate Tribüne und Lagerräume wären aber nicht vorhanden. Mit dem jetzt präsentierten Projekt könnte dies und ergänzt durch Toilettenanlagen und einen Grillplatz alles umgesetzt werden. Der Gemeinderat verabschiedete einen einstimmigen Grundsatzbeschluss, dieses Projekt voranzutreiben und umzusetzen. Die dafür nötigen Budgetmittel müssen bei der Erstellung des Voranschlages für das kommende Jahr berücksichtigt werden.

Im **Referat für Familien und Kindergarten** berichtete die Referentin Mag. Ellen Sieberer, dass durch die jetzt vorherrschenden großzügigen Räumlichkeiten eine Verbesserung in der Betreuung angeboten werden kann. Neben dem Vormittags- und Ganztageskindergarten wird jetzt auch eine Betreuung bis 14.30 Uhr angeboten. Es liegen bereits 12 Anmeldungen für das neue Modell und über 40 für den Ganztageskindergarten vor. Erfreulich ist außerdem, dass das Netz für den Kindergartenbus erweitert werden konnte.

Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnten wieder mehrere Wohneinheiten an einheimische Familien vergeben werden. Insgesamt waren dies ein Reihenhaus, vierzehn Wohnungen und ein Zimmer.

Das **Referat für Bau und Raumordnung** stand wie eingangs erwähnt ganz im Zeichen des **örtlichen Raumordnungskonzepts**. Der Entwurf der ersten Fortschreibung wurde bereits in der Sitzung vom 3. Februar 2014 beschlossen. Während der Auflage- und Stellungnahmefrist sind 16 Stellungnahmen und weitere 18 Anträge auf Änderungen eingegangen. Diese wurden alle im Bauausschuss gemeinsam mit Ortsplaner DI Rauch behandelt, einige davon wurden auch in die jetzt ausgearbeitete Neuauflage eingearbeitet. So wurde zum Beispiel eine geplante Siedlungserweiterung im Bereich Schreibichl wieder aus dem Konzept genommen. Eine unzureichende Verkehrerschließung wurde dabei ins Treffen geführt.

Die beabsichtigten Siedlungserweiterungen wurden gegenüber der 1. Auflage von 62.000 m<sup>2</sup> auf 56.000 m<sup>2</sup> verringert. Wobei erwähnt werden muss, dass es sich hierbei noch um keine Widmungen handelt.

Das vorliegende Konzept wurde mit 12 Ja-Stimmen bei 6 Enthaltungen beschlossen. Das weitere Verfahren sieht eine 2. Auflage des ÖROK über sechs Wochen mit Stellungnahmemöglichkeit vor. Die Bevölkerung hat von 2. Oktober bis 14. November 2014 die Möglichkeit, den Entwurf des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bauamt, Stadtamt-Nebengebäude oder auf der Homepage der Stadt Kitzbühel unter [www.kitzbuehel.eu](http://www.kitzbuehel.eu) einzusehen.



## Neue Musikschule: Unterricht hat pünktlich gestartet

*Am 8. September 2014 war der erste Schultag in der neu errichteten Musikschule Kitzbühel und Umgebung. Nach einer relativ kurzen Bauzeit von rund 15 Monaten konnte das architektonisch interessante Gebäude fertiggestellt werden. Bei der Ausgestaltung der Räumlichkeiten wurde ganz auf die Bedürfnisse der Musiklehrer und -schüler Bedacht genommen. Aus Gründen der Akustik und des Halls gibt es zum Beispiel in den gesamten Klassenräumen keinen einzigen rechten Winkel. Durch den Anbau an die bestehende Hauptschule (jetzt Neue Mittelschule und Sport-Mittelschule) ergeben sich viele Synergien auch im Unterricht. Die Musikklassen der Neuen Mittelschule werden zum Beispiel auch von Lehrern der Musikschule unterstützt. Herz- und Verbindungsstück der beiden Schulgebäude ist der Vortragssaal, der von beiden Schulen genutzt werden kann. Während die Musikschule komplett neu errichtet wurde, erfolgte beim ehemaligen Hauptschulgebäude eine Generalsanierung. Diese konnte ebenfalls, bis auf einige noch notwendige Adaptierungen, in den Sommerferien fertiggestellt werden. Alle Klassenzimmer sind jetzt auch technisch auf dem letzten Stand. Zudem wurden zwei komplett neue Turnsäle errichtet.*



STADTAMT KITZBÜHEL

## Demographische Daten 2013 – Stadt Kitzbühel

Die Bevölkerung wird immer älter – Ausländeranteil beträgt bereits 18,4 Prozent

Die vom Fachbereich Statistik des Amtes der Tiroler Landesregierung herausgegebene Broschüre zur Bevölkerungsentwicklung 2013 ist unlängst erschienen (Stand 31. 12. 2013). Die aus den Gemeindetabellen herauszulesenden Angaben geben einen interessanten Einblick in die Entwicklung für die **Stadt Kitzbühel**.

**Personen mit Hauptwohnsitz sind in Kitzbühel 8.211 gemeldet**, das ist gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 43 Personen (+0,5 %). Einen Rückgang (-1,1 %) gab es wie schon in den vergangenen Jahren bei den Inländern. Das Verhältnis zeigt derzeit 6.703 Österreicher (81,6 %) gegenüber 1.508 Ausländer (18,4 %). Das ist immerhin eine Steigerung bei den Ausländern um nicht weniger als 8,5 %. Insgesamt stammen davon 1.053 Personen aus EU-Staaten, 264 aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien und 105 aus der Türkei.

Zugezogen sind in Kitzbühel aus dem Inland 292 Personen und nicht weniger als 248 aus dem Ausland. Weggezogen sind hingegen insgesamt 463 Personen.



*Die Zweitwohnsitzquote der Stadt Kitzbühel ist mittlerweile auf 58,9 Prozent angestiegen.*

Das weibliche Geschlecht ist in Kitzbühel mit 4.410 Personen stärker vertreten als das männliche mit 3.801. Das heißt, in Kitzbühel wohnen um rund 600 Frauen mehr als Männer.

Beträchtlich ist nach wie vor die Anzahl der Zweitwohnsitze. **Insgesamt haben 4.836 Personen in Kitzbühel einen Zweitwohnsitz.** Dies entspricht einer **Zweitwohnsitzquote von 58,9 Prozent.** Dieser Wert stagniert seit Jahren auf **ähnlich hohem Niveau (2009:**

**58,2 %)**. Der Bezirksschnitt liegt hier bei 36,3 Prozent und der Landesschnitt bei nur 15,7 Prozent. Ähnlich hohe Werte wie Kitzbühel haben im Bezirk die Gemeinden Reith (56,1 %), Westendorf (60 %) und Jochberg (61,5 %). Spitzenreiter im negativen Sinn ist aber nicht Kitzbühel sondern Brixen im Thale mit 62,9 Prozent. In der Marktgemeinde St. Johann i. T. beträgt die Zweitwohnsitzquote noch relativ geringe 18,6 Prozent. Den geringsten Wert hat Hochfilzen mit 15,1 Prozent.

Bemerkenswert der seit Jahren steigende Altersschnitt. Auf die Altersgruppe von Personen unter 15 Jah-

ren entfällt in Kitzbühel ein Prozentsatz von 11 bei einem Tirolerdurchschnitt von 14,6 % und einem Bezirksschnitt von 13,8 %. Die Gruppe 65 Jahre und älter weist in Kitzbühel einen Anteil von 24,1 Prozent aus, ein seit Jahren kontinuierlich steigender Wert. Der Bezirksschnitt lautet 19,2 Prozent bei einem Landesdurchschnitt von 17,1 Prozent. Wesentlich geringer ist zum Beispiel der Anteil der 65+-Generation in Kirchberg (20,5 %) und in St. Johann (18,4 %). Mit einem Anteil von 3,3 Prozent bei den Personen ab 85 Jahren ist Kitzbühel Spitzenreiter im Bezirk.

### Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage [www.kitzbuehel.eu](http://www.kitzbuehel.eu) zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.



Die Tiroler Landesregierung hat in ihrer Sitzung vom 8. Juli 2014 beschlossen, folgenden Personen aus Kitzbühel die **Verdienstmedaille** des Landes Tirol zuzuerkennen:

**Josefine Sulzenbacher** und **Dr. Wido Sieberer**.

Die Überreichung der Verdienstmedaillen fand am Tiroler Landesfeiertag, 15. August, durch Landeshauptmann Günther Platter im Riesensaal der Kaiserlichen Hofburg in Innsbruck statt. Herzliche Gratulation!



## Wohnbau schreitet zügig voran

### Wohnanlagen Badhaussiedlung und Einfang im Rohbau fertiggestellt



Bilder von den Firstfeiern in der Badhaussiedlung – Südtiroler Siedlung (links) und bei den Reihenhäusern in Einfang.

Während der Sommermonate sind die Wohnbauprojekte für einheimische Familien in der Badhaussiedlung (Neue Heimat) und in Einfang (WE Wohnungseigentum) vorangetrieben worden. Bei beiden Bauvorhaben konnten bereits die Firstfeiern im Beisein der künftigen Mieter und Eigentümer durchgeführt werden. Wie bereits von der Stadt-

zeitung berichtet, werden im Zuge der Erneuerung der Südtiroler Siedlung in einem ersten Bauabschnitt 30 Miet- und 15 Eigentumswohnungen errichtet. Die Wohnungen verteilen sich auf drei Baukörper mit jeweils Erdgeschoss und zwei Obergeschosse. Entstehen werden dort acht Zweizimmer-, 20 Dreizimmer- und zwei Vier-

zimmerwohnungen. Dazu kommen noch vier Zweizimmer- und elf Dreizimmerwohnungen im Eigentum. Alle drei Gebäude sind in Passivbauweise ausgeführt und sollen bis Frühjahr 2015 bezugsfertig sein. Während in der Badhaussiedlung Wohnungen entstehen, werden im Bereich Einfang zehn objektgeförderte Rei-

henhäuser in Miete mit Kaufoption errichtet. Die WE-Geschäftsführer Dr. Anna-Maria Zatura-Rieser und DI Stephan Krimbacher luden Anfang August im Beisein von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler die Bewohner zur Firstfeier ein. In der Gemeinderatssitzung vom 22. September konnte das letzte Reihenhaus vergeben werden.



Traditionell gibt es im Sommer eine Almbegehung durch Vertreter der Stadtgemeinde, bei der der große städtische Besitz im Bereich Schattberg/Hahnenkamm besichtigt wird. Dieser beträgt mehr als 500 ha und umfasst mehrere Almen. Begleitet werden die Gemeinderäte dabei alljährlich von den sogenannten ARGE-Partnern von der Bergbahn, dem Kitzbüheler Skiclub und dem Tourismusverband. Im Rahmen dieser Begehung werden alle Almpächter besucht und anstehende Arbeiten besprochen. Erörtert wurden auch die anstehenden Bautätigkeiten der Bergbahn AG. Nebenstehendes Bild zeigt einen Teil der Gruppe beim geselligen Ausklang am Hof Oberhausberg mit dem Pächter Willi Gianmoena.

## Im Schwarzsee wucherten die Algen

Der vergangenen Sommer war äußerst verregnet, das schlechte Wetter ließ nur wenige Badetage im Schwarzsee zu. Im Gegensatz zu den sonnenhungrigen Badegästen dürftten sich die Algen im Gewässer besonders wohl gefühlt haben, hat sich doch der Bewuchs heuer stark ausgebreitet.

Ob die warmen Temperaturen im Frühjahr oder der viele Regen Grund für den überdurchschnittlichen Algenbewuchs waren, steht nicht fest. Fakt ist, dass die Algen zwar unangenehm für den Schwimmer sind, sie aber keinen negativen Einfluss auf die allgemein gute Wasserqualität haben. Sie werden ohnehin jedes Jahr zweimal mit einem Spezialgerät herausgeschnitten. Wobei jeder Schnitt inklusive Entsorgung rund 5.000 Euro kostet. Für nächstes Jahr ist angedacht, drei Schnitte durchzuführen.



Mit einem Spezialgerät wurden die Algen aus dem See herausgeschnitten und verladen.



## Walsenbachsperren haben sich bereits bewährt

Wie wichtig die Verbauung der Wildbäche im Gemeindegebiet von Kitzbühel ist, hat das kurze, aber heftige Unwetter Anfang September wieder einmal eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Das Bild links oben zeigt das derzeitige Verbauungsprojekt am Walsenbach. Die Aufnahme stammt von Ende August dieses Jahres. Nur wenige Tage später hat sich der neue Wildholzrechen bei genanntem Gewitter bereits bestens bewährt und einen Großteil des Treibholzes abgefangen. Die Bewohner vom direkt daneben liegenden Hof Unterberg haben gesehen, wie dieser Rechen innerhalb von 10 Minuten voll war. Das unterhalb gelegene Auffangbecken wurde ebenfalls aufgefüllt und ohne Holzrechen wäre es wohl übergegangen. Fotos: Haller



## 5. Intern. Franz-Schmidt-Orgelwettbewerb

Acht Kandidaten aus sieben Nationen nahmen am 5. Internationalen Franz-Schmidt-Orgelwettbewerb teil. Die feierliche Eröffnung für diesen musikalischen Wettkampf auf hohem Niveau fand im Kitzbüheler Rathausaal statt.

Als vor acht Jahren ein erster Versuch, in Kitzbühel einen Internationalen Orgelwettbewerb zu veranstalten, gewagt wurde, konnte niemand ahnen, wie rasch sich diese Einrichtung zu einer von den Organisten mit Interesse wahrgenommenen Möglichkeit entwickeln würde.

Zum bereits 5. Mal fand heuer in Kitzbühel und Hopfgarten vom 18. bis zum 27. September 2014 der Internationale Franz-Schmidt-Orgelwettbewerb statt. Die Auswahlprüfungen wurden von den Teilnehmern an der Pirchnerorgel in der Stadtpfarrkirche Kitzbühel sowie an der Metzler-Orgel in der Pfarrkirche Hopfgarten bestritten. Das Finale wurde in der Pfarrkirche Kitzbühel durchgeführt, ebenso ein Preisträgerkonzert tags darauf.



Die Teilnehmer am Orgelwettbewerb in Kitzbühel.

Veranstaltet wurde der Wettbewerb von der Stadtgemeinde Kitzbühel, der Franz-Schmidt-Gesellschaft (FSG) und der Camerata Viennensis. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler konnte bei dem Festabend neben den Kan-

didaten und den Jurymitgliedern auch eine große Zahl an Ehrengästen begrüßen. Die sechsköpfige Jury unter dem Vorsitz von Karl-Gerhard Straßl war ebenfalls international besetzt, die Mitglieder stammen aus vier verschiedenen Nationen. Die künstlerische Leitung dieses hochkarätigen Wettbewerbs hatte Univ.-Prof. i. R. Peter Planyavsky inne.

Das Finale erreichten drei Musiker. Ein 1. Preis wurde diesmal nicht vergeben. Der 2. Preis ging ex aequo an **Melissa Dermastia** und **Yeonju Sarah Kim**. Den 3. Preis errang **Krzysztof Weronowski Ptaszynski**.

Die Organistin Melissa Dermastia erhielt zudem einen Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes von Robert Fuchs.

### Theaterausbildung für Kinder und Jugendliche

Seit mehr als zwei Jahren bietet YA! Young Acting ein professionelles Aus- und Weiterbildungsangebot im Bereich Schauspiel für Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 23 Jahren an mehreren Tiroler Standorten an. Im Oktober startet YA! Young Acting nun auch mit Kursen und Workshops in Kitzbühel.

Mit seinem Angebot bietet YA! Young Acting jungen schauspielbegeisterten Menschen von 12 bis 17 Jahren die Möglichkeit, eine Basisausbildung im Bereich Schauspiel in 4 Modulen zu absolvieren. Zudem gibt es eine Vorschule, in der 7 bis 11-Jährige frei in einer Gruppe spielen und sich auf die Modulausbildung vorbereiten können.

Die Kurse in Kitzbühel finden jeweils am Donnerstag zwischen 15.30 und 19 Uhr statt. Am Donnerstag, 23. Oktober, gibt es die Möglichkeit unverbindlich zu schnuppern. Anmeldung erbeten unter [info@youngacting.at](mailto:info@youngacting.at) sowie telefonisch unter 0676 5848895 (Mag. Laura Hammerle-Stainer). Internet: [www.youngacting.at](http://www.youngacting.at)

### 350 Jahre Egedacher Orgel

Der 1641 in Straubing geborene Christophorus Egedacher erbaute im Jahre 1664 ein Orgelpositiv für die Pfarre in Kitzbühel. Vier Jahre später bekam er den Auftrag eine „große“ Orgel für Kitzbühel zu bauen. Von dieser Orgel ist nur noch das Gehäuse (Prospekt) zu bewundern. Die als „Probestück“ erbaute „kleine Egedacher“ überdauerte die Jahrhunderte – immer im musikalischen Einsatz und nur geringfügig verändert in der Frauenkirche.

Anlässlich des 350jährigen Bestehens findet am **Sonntag, 26. Oktober, 11 Uhr, in der Frauenkirche** eine Informationsveranstaltung über die Egedacher Orgel statt. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.



# Die fast vergessenen ersten Städtischen Musikschulen

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

## Ein Blick zurück

Mit Schuljahresbeginn erhielt die Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung ihre neuen Räume im Gries. Dort ist nun der Großteil der öffentlichen Bildungseinrichtungen angesiedelt. In den Sechzigerjahren wurden die Doppel Hauptschule und die Kaufmännische Landesberufsschule gebaut, dann folgten die Bundeshandelsakademie und -handelsschule und der Kindergarten Voglfeld. Die Verhandlungen zwischen dem Land Tirol und der Stadt zur Erhaltung der Bezirkshauptmannschaft führten dazu, dass der Kindergarten im Marienheim und die Musikschule verlagert wurden und das Gebäude des Marienheimes und ein Erweiterungsbau für die Bezirksverwaltungsbehörde dienen werden. Die vor dem Abschluss stehenden Bauarbeiten am Traunsteinweg sichern der Landesmusikschule, die aus der 1960 gegründeten Musikschule der Stadt hervorging, die weitere Entwicklung.

Anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Musikschule“ wurden in „Stadt Kitzbühel“ (10/2010) auch die Vorläufer erwähnt. Nachstehend wird ausführlich an die ab 1932 bestandenen Musikschulen der Stadt erinnert, die zu Unrecht in Vergessenheit zu geraten drohten.

Für den frühen organisierten Musikunterricht gibt es wenig Nachweise. In einem Zeitungsbericht über ein Zitherkonzert **im Jahr 1912** ist nicht nur die **Lehrerin Frl. Hell** erwähnt, sondern auch eine Gesangsschule des **Lehrers Hans Hatzl**. Für die Stadtmusik leitete **Kapellmeister Anton Rothbacher** (s. „Stadt Kitzbühel“ 5/2014) über Jahrzehnte die Ausbildung.

Während die Stadt Kufstein schon 1903 eine Musikschule eröffnete, dauerte es in Kitzbühel noch fast 30 Jahre bis zur entsprechenden Organisation des Unterrichts. Aber man machte Nägel mit Köpfen und nutzte die Erfahrungen in Kufstein.

Der Gemeinderat von Kitzbühel-Stadt beschloss unter dem Vorsitz von **Bürgermeister Ernst Reisch** am 24. Juni 1932, mit Beginn des Schuljahres 1932/33 mit Bewilligung des Landesschulrats unter dem Protektorat der Stadtgemeinde eine Musikschule zu errichten. Als akademischer Leiter wurde **Fritz Bachler**, Leiter der Musikschule Kufstein, diplomierter Absolvent der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien, ein hervorragender Cellist, bestellt.



Prof. Erich Diegel-Digli leitete von 1939 bis 1945 die „Musikschule für Jugend und Volk“ in Kitzbühel.

Die „Kitzbüheler Nachrichten“ kündigten am 30. Juli 1932 an:

*Der Unterricht in den einzelnen Hauptfächern erfolgt in Verbindung mit obligaten und unentgeltlichen Nebenfächern, zweimal wöchentlich nach den strengsten künstlerischen Grundsätzen, und zwar auf Klavier, Violine, Viola, Violoncello, in Kammermusik, Musik- und Harmonielehre, Chorgesang und Blasinstrumenten.*

*Das Schulgeld bewegt sich in einem Rahmen, der es jedem Musikbeflissenen ermöglicht, sich durch den Besuch dieser Schule eine gediegene allgemeine sowie besondere musikalische Bildung anzueignen. Zudem können unbemittelten Schülern Schulgeldbefreiung und leihweise Überlassung von Instrumenten (namentlich Cellos) gewährt werden.*

### Städtische Musikschule Kitzbühel

Unterricht aus: Klavier, Violine, Viola, Violoncello, Saxophon, Kammermusik, Musikalische Theorie für Anfänger und Fortgeschrittene.

Behördlich bewilligt. Leitung: Fritz Bachler. — Auskunft im Verkehrsverein.

Lessons given in: Piano, Violin, Viola, Violincello, Saxophone and Chamber Music. Theory for beginners and advanced students. Director: Mr. Fritz Bachler. — For further information apply to the Verkehrsverein.

Leçons de piano, violon, violoncello, violoncelle, saxophone, solfège, pour débutants et musiciens plus avancés.

Direction: Fritz Bachler.

Renseignements au Verkehrsverein.

Die Städtische Musikschule Kitzbühel wurde 1932 gegründet, geleitet wurde sie von Fritz Bachler aus Kufstein.



Die Einschreibung in die Musikschule erfolgte am 28. September im neuen Schulhaus. Der regelmäßige Unterricht, der zum Großteil Mittwoch und Samstag nachmittags angesetzt wurde, weil Bachler weiterhin die Schule in Kufstein leitete, begann am 1. Oktober 1932.

*Die Organisation des Schulbetriebes und der Umstand, dass der Unterricht durchwegs von Lehrkräften erteilt wird, die nicht nur im öffentlichen Konzertleben auf Erfolge zurückblicken können, sondern auch in pädagogischer Hinsicht Erfahrungen besitzen, gewährleisten eine gediegene und gründliche musikalische Ausbildung des Schülers.*

Leiter der Musikschule wurde **Fritz Bachler** aus Kufstein, zuständig für Klavier, Violoncello, Musik- und Harmonielehre sowie Kammermusik. Auch **Kapellmeister Max Greiderer**, Lehrer für Violine und Viola, kam aus Kufstein. Drei engagierte Lehrkräfte waren in Kitzbühel schon bisher einschlägig tätig gewesen: **Hauptschuldirektor Franz Gantner** (Elementar- und Chorgesang), **Grete Schütz-Bogner**, Konzertvirtuosin (Gitarre, Zither, Gesang) **Anton Rothbacher**, **Kapellmeister der Stadtmusik** (Bläser).

Der angekündigte Lehrplan (Elementar- und Ausbildungsklassen mit Übertrittsprüfungen) und die Aufteilung des monatlichen Schulgeldes über zweijährige Kurse zeigte das hohe Niveau der neuen Einrichtung. Auf die wirtschaftlichen Gegebenheiten wollte man dadurch eingehen, dass „*bedürftigen und fleißigen Schülern*“ nach dem ersten Studienmonat eine Ermäßigung oder die Befreiung vom Schulgeld in Aussicht gestellt wurde. Das unterstützte die Stadtgemeinde in den wirtschaftlich schwierigen Jahren nach Kräften.

Das vorläufige Resultat der Einschreibungen konnte Anfang Oktober verlautbart werden: Es meldeten sich 23 Schüler für Violine, 21 für Klavier, 10 für Zither und Gitarre, 6 für Blasinstrumente, 4 für Gesang und einer für Cello.

Am Ende des ersten Schuljahres gab es eine Vortragsstunde im Stadtsaal, über die der Musikexperte **Hans Pircher-Mantinger** in der Bezirkszeitung berichtete. Er nannte das Ereignis ein „*Vorzugszeugnis*“ für die Leitung und die Lehrer und strich die Leistungen einzelner Schülerinnen und Schüler heraus. Von den Streichern erhielt **Josef Zwirnagl** die beste Rezension, das Duo **Erna Kaminsky** (Violine) und **Kathi Walter** (Klavier) beeindruckte durch das „*bedachte*“ Zusammenspiel. **Elsa Wanitschek** sei zweifellos zur Pianistin berufen. Bei der Schülerin **Marianne Thoma** (heute Seniorchefin der Fa. Toni Kahlbacher) bestach die Ausgeglichenheit. Hans Pircher

**MUSIKSCHULWERK**  
**Gau Tirol-Vorarlberg**

---

Eröffnung der

# Musikschule

für Jugend und Volk

## KITZBÜHEL

Leitung: Prof. Erik Digli

**Beginn 20. Oktober 1939**

**UNTERRICHT**  
in Violine, Klavier, Elementarmusiklehre, Orchester und Kammermusik. – Kurse für Blockflöte in Vorbereitung  
Anfänger in Gruppenunterricht  
Fortgeschrittene im Einzelunterricht

**SCHULGELD**  
pro Monat RM. 4.– (Gruppen)  
RM. 10.– bis 12.– (Einzelunterricht)  
Sonderschule für Erwachsene nur im Violinfach

**ANMELDUNGEN**  
täglich bei der Direktion der städtischen Volks- und Hauptschule, für HJ. und BdM. beim Bannführer

*Die Musikschule wurde von den NS-Machthabern eröffnet.*

schloss mit dem Wunsch, die Musikschule möge blühen und gedeihen.

**Edith Zellweker** aus Wien widmete unter dem Titel „*Das musikalische Kitzbühel*“ in den „*Kitzbüheler Nachrichten*“ zu Neujahr 1935 der Musikschule, die im Pflegehof untergebracht war, in der Lokalzeitung einen langen Beitrag.

*Das Wohlwollen und das Verständnis der Behörden und des Direktors der Hauptschule hat hier im Verein mit dem Leiter der Musikschule wertvollste Aufbauarbeit geschaffen, Aufbauarbeit durch tägliche mühevollen Leistung. Und mag es auch um die materielle Seite nicht allzu rosig bestellt sein – die künstlerische jedenfalls findet ihren Lohn in sich selbst.*

*Die Theorie ist im Falle der Musikschule Kitzbühel gar nicht grau. Denn der Leiter versteht es durch mitreißendes Temperament die fernsten Dinge nahe zu bringen, gleichgültig, ob es sich um Musiklehre in den unteren oder um Harmonielehre in den oberen Klassen handelt.*

Ein Inserat „*Städtische Musikschule Kitzbühel*“ im Buch „*Kitzbühel. Sonne und Pulverschnee*“ (1935) zeigt, dass auch mit Fremdgästen, die damals oft über eine ganze Saison blieben, gerechnet wurde. Angeboten wurde Unterricht aus Klavier, Violine, Viola, Violoncello, Saxophon, Kammermusik, Musikalische Theorie für Anfänger und Fortgeschrittene. Auskünfte erteilte man im Verkehrsvereinsbüro.

Die von der Musikschule ausgestellten Zeugnisse wurden auch von der Stadtgemeinde als Träger unterfertigt.

Die Musikschule behauptete sich. Am 1. Oktober 1938 verlautbarte Fritz Bachler als Leiter den Termin der Einschreibung im Konferenzzimmer der Hauptschule. Er kündigte an, dass der Unterricht in allen Fällen wie bisher erfolge, auch der Schulgeldbeitrag habe sich nicht geändert.

Sechs Wochen später war alles ganz anders und zwar so, als hätte es nicht sechs Jahre lang eine Musikschule der Stadt gegeben. Unter dem Titel „*Musikschule Kitzbühel*“ stand in einer parteiamtlichen Verlautbarung:

*Die Deutsche Arbeitsfront – NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude, Abteilung Deutsches Volksbildungswerk, Kreisdienststelle Kitzbühel, gibt bekannt, dass eine Musikschule für Jugend und Volk gegründet wird. Es werden sämtliche Instrumente sowie Gesang gelehrt. Einschreibung: Sonntag, 13. November von 9 bis 11 Uhr im Schulhaus (Parterre). Alles Nähere ist dort zu erfahren.*

Eine Begründung für die Ablöse von Bachler findet sich in der nationalsozialistisch ausgerichteten Presse nicht. Aus einem



1947 ausgestellten Dienstzeugnis geht hervor, dass im Jahr 1940 Erich Diegel-Digli die Leitung übernommen hat, die er bis zur Auflösung nach Kriegsende 1945 innehatte.

Tatsächlich eröffnete das Musikschulwerk Gau Tirol-Vorarlberg die Musikschule für Jugend und Volk (Leitung Prof. Erik Digli) am 20. Oktober 1939. Das Schulgeld pro Monat betrug 4 Reichsmark (Gruppenunterricht) bzw. 10 bis 12 RM (Einzelunterricht). Angekündigt wurde auch eine „*Sonderschule für Erwachsene nur im Violinfach*“. Die Anmeldungen nahmen die Direktion der städtischen Volks- und Hauptschule, für die Hitlerjugend und den Bund deutscher Mädchen, der alle Kinder angehören mussten, der Bannführer entgegen.

In dem vom Bürgermeister unterschriebenen Dienstzeugnis, das am 2. Jänner 1947 ausgestellt wurde, steht:

*Dir. Diegel-Digli hat infolge seiner musikalischen und pädagogischen Fähigkeiten die 1940 gegründete(!) Musikschule nicht nur zur vollsten Zufriedenheit der Gemeinde geleitet, sondern hat sich überdies die vollste Anerkennung und bestes Lob bei allen Musikfreunden erworben. Er hat in bester Zusammenarbeit mit den übrigen Musiklehrern einen ansehnlichen musikalischen Nachwuchs herangebildet, dessen Leistungen bei verschiedenen Anlässen und Aufführungen höchsten Beifall fanden.*

*Die Stärke des Dir. Diegel-Digli liegt ohne Zweifel im Orchester und in der Kammermusik, wo seine Kenntnisse und Fähigkeiten erst voll zur Geltung kommen.*

*Seit dem Jahr 1945 leitet Dir. Diegel-Digli eine private Musikschule in Kitzbühel, über deren Tätigkeit und Erfolge die besten Rezensionen vorliegen.*

Prof. Diegel-Digli unterrichtete Violine, Klavier und Blockflöte. Einbezogen waren die langjährige Lehrerin **Schütz** (Zitherschule) und die Harmonikaschule **Huschka**. Später unterrichtete auch **Sebastian Ziepl** (Blockflöte)

Das erste Schülerkonzert fand im Juni 1940 im DAF-Saal – der Saal im Jahr 1938 zugunsten der NSDAP und ihrer Gliederungen enteignetes Vereinshaus trug nun den Namen der Deutschen Arbeitsfront – statt. „Aus der Musiklehrstube“ fand begeisterten Zuspruch und man konnte in der Lokalpresse (Dr. Walter Kerr, Berlin, dzt.Kitzbühel) lesen:

*Man kann der Stadt Kitzbühel gratulieren, solch einen Musikmeister, wie ihn Digli unbestreitbar darstellt, zu besitzen.*

Nach der Vertreibung der Kapuziner aus ihrem Kloster erhielt die Musikschule dort Räume.. Konzerte gab es in den Kriegsjahren, 1942 zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes. Seit dem Start Diglis wurde im Volksschulgebäude unterrichtet. Bei der Ankündigung für 1940/41 war zu lesen:

*Wir verweisen besonders darauf, dass kostenlose Prüfungen es*

**Musikalischer Kindergarten**

**Einschreibungen:**

Kitzbühel, Hauptschule, 1. Stock, am Donnerstag, 21. u. 28. 9. von 3–6 Uhr  
St. Johann i. T., Bruckwirt, nur Dienstag, 19. und 26. 9. von 3–5 Uhr

*Nach dem Krieg entwickelte Prof. Diegel-Digli sein Programm des „musikalischen Kindergartens“ weiter.*

DAF-Saal Kitzbühel, 2. Juni 1940, nachm. 3 Uhr

## Aus der Musiklehrstube

### 1. Schülerkonzert

#### Program m

1. Klaviervortrag: a) Tiroler Lied  
b) Tyrolienne . . . . . Kreuzlin
2. Blockflötenvortrag: Alte Stücke unbekannter Meister  
für zwei und mehr Blockflöten
3. Zithervortrag: Gedanken auf der Alm . . . . . Haustein
4. Violinvortrag: Anfänger spielen Volkslieder
5. Harmonikavortrag: Schneewalzer
6. Klaviervortrag: Drei kleine Stücke für Klavier . . . . . Kreuzlin
7. Zithervortrag: a) Grübige Stunden, Duett . . . Mühlhölzl  
b) Volkslieder
8. Violinvortrag: a) Duett für zwei Geigen  
b) Alte Meisterweisen für zwei Geigen  
c) Meisterduette
9. a) Klaviervortrag: Stück zu vier Händen . . . . . Köhler  
b) Harmonikavortrag: Rheinländer
- c) Klaviervortrag: Marsch militaire . . . . . Schubert
10. Violinvortrag: Ungarisches Konzert . . . . . Rieding  
(in einem Satz)

Das Programm kostet RM. 1.– und berechtigt zum Eintritt

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden bereits entgegengenommen: Mittwoch und Donnerstag von 2 bis 7 Uhr, Zimmer Nr. 5 der Volksschule Kitzbühel. 16940 Druck Bernoldi, Kitzbühel

*Schülerkonzerte wurden auch durchgeführt.*

*allen Eltern ermöglichen, ob ihre Kinder musikalisch sind und für welches Instrument sie die größte Eignung besitzen.*

Kurz nach dem Zusammenbruch Großdeutschlands schrieb **Bürgermeister Hans Hechenberger** am 22. Juni 1945 an den Musikprofessor Erich Diegel:

*Auf Grund der geänderten Verhältnisse ist die Fortsetzung des Musikunterrichts und die Aufrechterhaltung der Musikschule derzeit nicht zu rechtfertigen und seit Monaten schon aus räumlichen Gründen unmöglich. Das Bürgermeisteramt sieht sich daher veranlasst, die Gehälter für die Lehrkräfte mit Wirkung vom 30. 6. 1945 einzustellen und es bleibt den Genannten überlassen, ob sie weiterhin Privatstunden erteilen wollen oder nicht.*

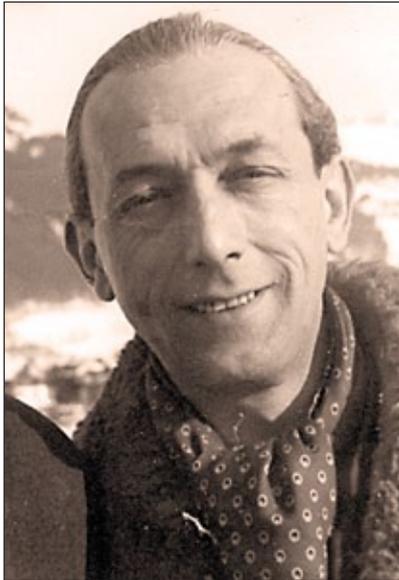
*Ich danke Ihnen für Ihre Mühewaltung mit dem Ausdruck des Bedauerns, dass diese Maßnahme notwendig geworden ist, da durch Ihren Fleiß und Ihre Tätigkeit das Musikleben von Kitzbühel einen so beachtlichen Aufschwung genommen hat.*

*Hoffentlich kommt auch wieder einmal der Zeitpunkt, wo für Kunst mehr Raum und Möglichkeit geboten erscheint als in der harten Nachkriegszeit, die uns jetzt auferlegt ist.*

Zur Fortführung seiner Arbeit wurde Prof. Digli das hintere Lokal im Hause der ehemaligen Handels- und



Gewerbebank zur Verfügung gestellt. Prof. Diegel-Digli hatte nicht aufgegeben. Er gründete ein Kammerorchester mit „durchwegs sehr brauchbaren Musikern“, die bei einem Festkonzert anlässlich des Tennisturniers am 8. September erstmals auftraten. Eine Mitgliederliste enthält auch die Namen von **Poldi Haselsberger** (später Huber), die die 2. Violine spielt, **Stadtkapellmeister Andreas Kraus** (2. Violine), **Franz Huschka** (Viola) und **Karl Planer** (Bass). Leider löste sich das Kammerorchester infolge finanzieller Schwierigkeiten im Februar 1946 auf (s. „Stadt Kitzbühel“, 12/2010)



Prof. Erich Diegel-Digli wurde nur 46 Jahre alt.

Kurz nach dem Einmarsch der amerikanischen Besatzung gab Digli einen einfachen Prospekt „Musikdirektor Prof. Erich Diegel-Digli und seine Musikschule“ heraus, in dem er über sich berichtete:

*Prof. Diegel-Digli wurde am 20. Jänner 1905 geboren, widmete sich dem Musikstudium in Bielefeld am Konservatorium der Musik (Violine und Klavier). Danach ging er an das Konservatorium Frankfurt am Main, wo er sechs Semester in der Violinmeisterklasse des berühmten Kammermusikers Prof. Adolf Rebner studierte. Nach Abschluss in Frankfurt bestand Diegel die besonders schwierige Aufnahmeprüfung in der Meisterschule des weltbekannten Geigenpädagogen Prof. Henri Marteau, wo er die letzte Reife bekam. Als Solist reiste er im In- und Ausland, musste jedoch infolge eines Herzleidens die anstrengende Laufbahn aufgeben und gründete in Innsbruck eine eigene Violinschule, welche er im Laufe von zehn Jahren zur größten Blüte entwickelte. Digli folgte dann einem Ruf als städtischer Musikdirektor nach Kitzbühel, wo er die Direktion der Stadtmusikschule übernahm.*

Nach dem Krieg entwickelte Prof. Diegel-Digli sein Programm des „musikalischen Kindergartens“ weiter. Er unterrichtete als „Einzelgänger“ nun nicht nur in Kitzbühel, sondern mit Billigung des Landesschulrats für Tirol (29. 9. 1949) auch in anderen Orten, in denen keine privaten Musikunterrichtskurse oder Privatmusikschulen bestehen. Er war u. a. in St. Johann in Tirol, Schwaz und Wattens tätig. Auch vom Land Salzburg erhielt er die Berechtigung zur Erweiterung seiner Schule. Das umfassend ausgearbeitete Konzept gilt noch heute als wegweisend für den musikalischen Frühunterricht.

Am 5. September 1951 verstarb Prof. Erich Diegel-Digli während eines Sommeraufenthalts am Ossiachersee im Alter von 46 Jahren. Seine Familie, die mit großen wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen hatte, die auch in dieser schweren Zeit ungewöhnlich waren, wohnte weiterhin in Kitzbühel. Einige Familienmitglieder sind bis heute in Kitzbühel geblieben.

## Ein reichhaltiges Angebot an Büchern

Herbstzeit ist Lesezeit. Wer aus der aktuellen oder zeitlosen Literatur auswählen will, in ein Buch etwas hineinschnuppern möchte, bevor er sich dafür entscheidet, hat in der Freihandbücherei der Öffentlichen Bücherei im Kolpinghaus (1. Stock) dazu Gelegenheit. Wer schon lange nicht mehr in einer Bücherei war, weiß nicht, dass man sich dort um ein interessantes aktuelles Angebot bemüht, aber die „klassischen Renner“ weiterhin ausgewählt werden können.

Die Öffentliche Bücherei erwirbt laufend Romane unterschiedlicher internationaler Trends (u. a. Andrea Schacht, **Triumph des Himmels**; Lewis Thimoty, **Zeilen deiner Liebe**; Donna Leon, **Das goldene Ei**; Bernhard Aichner, **Totenfrau**), verfügt aber auch über ein reichhaltiges Angebot an neuen Sachbüchern – Stichwort 1. Weltkrieg aus Tiroler Sicht.

Die Öffentliche Bücherei ist im Herbst an jedem **Montag, Mittwoch und Freitag von 15 bis 18 Uhr** geöffnet und für jedermann zugänglich.



## Ein Park für die Kitzbüheler Skilegenden

In Erinnerung an das Kitzbüheler Skiwunderteam und die Medaillengewinner bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften wurde im Stadtpark ein Legendenpark eingerichtet. Vorerst wurden vier Tafeln mit bereits verstorbenen Skihelden aufgestellt. Im Bild zu sehen ist die Enthüllung der Erinnerungstafel an den leider mit 26 Jahren allzufrüh verstorbenen Herbert Huber (Slalom-Olympiasilber in Grenoble). Als Enthüller fungieren Fritz Huber (Bruder) und KSC-Präsident Dr. Michael Huber (Neffe). Weitere Tafeln zeigen Toni Sailer, Christian Pravda und Christl Haas. Der Park soll sukzessive erweitert werden. Immerhin errangen 14 KSC-Sportler insgesamt 55 Olympia- und WM-Medaillen.



# Spiel Dich ins Leben – eine Gruppe für Kinder mit Trennungs- und Verlusterfahrungen

„Spiel dich ins Leben“ ist ein Angebot, um Kinder mit Trennungs- und Verlusterfahrungen zu unterstützen. **Am 10. Oktober starten wieder die kreativen Spielgruppen**, in denen die Kinder verschiedene Themen spielerisch verarbeiten- und ihre Gefühle durch selbstgewählte Rollen ausdrücken können. Gespielt werden Märchen und Geschichten, die Kinder mit ihren eigenen Selbstheilungskräften in Kontakt bringen können. In der Spielvorbereitung sowie in den Nachgesprächen werden die Kinder unterstützt, sich zu ihren Wünschen und Grenzen zu äußern.

Durch die spielpädagogische Begleitung wird den Kindern die Möglichkeit gegeben Selbstvertrauen zu gewinnen, um mit einer neuen Situation, hervorgerufen durch die Trennung der Eltern, den Tod einer wichtigen Bezugsperson oder auch den Umzug in eine neue Umgebung, besser zurechtzukommen.

Die Gruppentreffen sind eingebettet in Anfangs- und Abschlussrituale, die verbindend wirken und Sicherheit geben. Durch Kontakt zu anderen Kindern und durch die liebevolle Begleitung merken die Kinder, dass sie nicht alleine sind. Im Mittelpunkt allen Tuns steht die Spielfreude.

Dieses Angebot richtet sich an Kinder in verschiedenen Altersstufen und steht für Interessierte aus allen Orten des Bezirkes Kitzbühel und der Nachbarbezirke zur Verfügung. Gefördert wird das Projekt für Kinder mit Trennungs- und Verlusterfahrungen vom Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend.

Zu einem Preis von 25,- Euro werden 5 Samstage incl. Essen angeboten. Informationen und Erstgespräche sind kostenlos und unverbindlich.

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg ist seit Beginn vor 12 Jahren Träger des Projektes, das in den Räumlichkeiten des Schülerhortes stattfindet.

Ab Oktober werden die Gruppen von Vera Weil (Dipl. Sozialpädagogin/Dipl. Leiterin für Jeux Dramatiques) und MMag. Daniela Sprenger-Unterrainer (Psychologin/Juristin/Mediatorin) geleitet.

**Anmeldungen sind ab sofort unter Tel.: 0681/10436729 (Vera Weil) möglich.**



## Die Familienberatungsstelle

Solidarität bewegt.



Sozial- u. Gesundheitssprengel  
Kitzbühel, Aurach und Jochberg  
Tel. 05356 / 757 80

Familie bedeutet Geborgenheit, Wärme, Liebe, Verständnis und gegenseitige Unterstützung, aber auch Ärger, Konflikte, Belastungen und Stress.

Das Ziel der Familienberatungsstelle ist die Beziehungsqualität in Familien und Partnerschaften jeden Alters zu stärken und zu fördern. Das Beratungsangebot ist individuell und vielschichtig. Die Beratungen finden im Einzel-, Paar- und/oder Familiensetting statt.

Es gibt drei Arten von Beratungen in der Familienberatungsstelle

- 1. Rechtsberatung** findet mit einer Rechtsanwältin oder einem Rechtsanwalt jeden Dienstag von 17 bis 18 Uhr statt. Beispielsweise zu den Themen Rechte und Pflichten aus familienrechtlicher Sicht, sowohl bei ehelicher Gemeinschaft als auch Lebensgemeinschaft, Beratung bei strittiger und einvernehmlicher Ehescheidung, Erbrecht und Mietrecht.
- 2. Sozialberatung** findet mit einer diplomierten Sozialarbeiterin statt. Sie berät sie in allen sozialen und familienrechtlichen Angelegenheiten z. B. Wochengeld, Kinderbetreuungsgeld, Unterhaltsfragen und Besuchsrecht.
- 3. Psychologische Beratung** findet mit einer Psychologin statt. Um Voranmeldung wird gebeten. Termine sind während der Öffnungszeiten und nach Vereinbarung möglich. Öffnungszeiten: Montag von 8 bis 12 Uhr; Dienstag von 13 bis 16 Uhr; Mittwoch von 8 bis 12 Uhr.

Die Beratungen finden in den Räumlichkeiten der Familienberatungsstelle in Kitzbühel, Hornweg 28, (Gesundheitszentrum, ehemals Krankenhaus Kitzbühel) statt. Um Voranmeldung wird gebeten.

Weiters ist die Familienberatung am Bezirksgericht Kitzbühel, Wagnerstraße 17, 6370 Kitzbühel: Hier erhalten sie psychosoziale Beratung und Auskünfte. Diese sind jeweils am Dienstag von 8 bis 10.30 Uhr. Ohne Voranmeldung.

Information unter Tel. 05356 / 75280-570 oder 05356-75280 oder [familienberatung@sozialsprengel-kaj.at](mailto:familienberatung@sozialsprengel-kaj.at)

### REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

#### Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **2. Oktober 2014**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.



*Badminton – Neues und Altes in Kitzbühel. Neue Halle, neuer Wochentag, neue Netze – aber Spaß und Matches wie gewohnt beim Badmintonclub Kitzbühel!*

*Trainiert wird jeden Dienstag in der gerade fertig gestellten Turnhalle der Neuen Mittelschule Kitzbühel. Mit dem Kindertraining wird etwas früher gestartet wie gewohnt, nämlich von 18.30 bis 20 Uhr, dann geht es für die Damen und Herren weiter. Es gibt also viele neue Gründe, diesen tollen und leicht zu erlernenden Sport einmal auszuprobieren – kommt doch einfach mal vorbei und versucht es! Das erste Schnupperrn ist natürlich gratis (auch dann bleibt es ein günstiger Hallensport!), Leihschläger sind vorhanden, nur Hallenschuhe müsst ihr mitbringen. Wir freuen uns auf euch!*

*Nähere Infos gibt es auch auf unserer Homepage [www.badminton-kitz.at](http://www.badminton-kitz.at) oder telefonisch bei unserem Obmann Toni Vitt unter 05356 63644.*

## Jugendzentrum Freiraum: Fotoprojekt für Jugendliche

„Wie sehen Jugendliche ihren Heimatort?“ – dieser Frage will das Jugendzentrum Freiraum auf den Grund gehen und hat daher das Fotoprojekt „Jugendblick im Heimatort“ ins Leben gerufen.

Das Betreuersteam vom Jugendzentrum Freiraum ist bemüht, mit Jugendlichen kreative, interessante und gemeinschaftsfördernde Projekte auszuarbeiten. Aus diesem Grund wird dieses Kreativprojekt interessierten Jugendlichen angeboten, damit sie ihre Gemeinde/Heimat besser kennenlernen. Sie sollen mit unkonventionellen Mitteln (Handys, Tablets, kleinen Fotoapparaten, ...) den „Alltag“ fotografieren und dabei ihre Gefühle über Plätze und Situationen festhalten.

Die Jugendlichen haben dabei die Möglichkeit, fototech-

nische Fähigkeiten zu erlangen, gemeinsam für dieses Projekt Ideen zu sammeln und eine Ausstellung zu organisieren. Realisiert wird dieses Projekt in Zusammenarbeit mit den 3. und 4. Klassen der Neuen Mittelschule Kitzbühel, Auarach, Jochberg und Reith.

Interessierte Jugendliche können sich bis 6. Oktober direkt beim Jugendzentrum, über Facebook, Homepage oder Handys anmelden. In der nächsten Etappe findet durch die professionelle Leitung von Peter Überall im JUZ Freiraum ein Fotoworkshop statt. In den darauffolgenden Monaten (Herbst/Winter) fotografieren die Kids ihre Heimat. Die Bilder werden dann im Rahmen einer Ausstellung im JUZ und in der Neuen Mittelschule präsentiert.

Am **31. Oktober 2014 um 20 Uhr** veranstaltet die „Kitzbüheler Feischtagmusig“ einen **Musikantenhoangascht im Café Praxmair**. Es wirken mit: Die „Tiroler Kirchtagmusig“, Der „Gruber-Zwoagsang“ aus Brixen und die „Kitzbüheler Feischtagmusig“.



*Das Tagesseniorenzentrum Kitzbühel ist ein Teil der Altenwohnheim Kitzbühel GmbH. Die KlientInnen werden je nach Bedarf halb- oder ganztags betreut. Einen besonders schönen Tag verbrachten bei herrlichem Wetter die KlientInnen mit ihren vier Betreuern kürzlich auf der Griesner Alm. Nach einem ausgezeichneten Mittagessen machte sich ein Teil der Teilnehmer zu Fuß Richtung Fischbachalm auf. Nach der anstrengenden Wanderung schmeckte Kaffee und Kuchen in Kössen besonders gut. Der erlebnisreiche Tag wird allen in bester Erinnerung bleiben.*



ladet herzlich ein zum

## Alpenvereinsball

mit dem

# 4-Klang



**FREITAG, 10. Oktober 2014**

**um 20 Uhr**

**im CAFE PRAXMAIR**

**Kitzbühel - Vorderstadt 17**

**Auf zahlreichen Besuch  
freut sich die ÖAV- Sektion Kitzbühel.**



## REFERAT FÜR SPORT

### Ehrung verdienter Sportler

Die Stadt Kitzbühel ist weltweit bekannt für ihre international bedeutenden Sportveranstaltungen sowie als Heimat erfolgreicher Sportler. Nach wie vor erbringen heimische Athleten alljährlich Spitzenleistungen in den verschiedensten Disziplinen. Um die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler entsprechend zu würdigen, wird die Stadt Kitzbühel auch heuer im Herbst wieder eine Sportlerehrung durchführen. Diese findet am **Freitag, 21. November, 19.30 Uhr**, im **Rasmushof** statt.

Im Sportausschuss des Gemeinderates wurden folgende Kriterien und Kategorien für zu ehrende Sportlerinnen und Sportler festgelegt:

- Tiroler Meisterschaft: 1. Platz
- Österreichische Meisterschaft: 1. bis 3. Platz
- Internationale Meisterschaften: 1. bis 5. Platz
- Sonstige sportlich herausragende Leistungen

**Kategorien:** Männer, Frauen, Kinder/Jugendliche, Mannschaft und Behindertensportler

Eine Wohnsitzmeldung in Kitzbühel ist erforderlich.

**Zeitraum für die erbrachten Erfolge:**

Vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

Die Vereinsobfrauen und Vereinsobmänner werden gebeten, **bis 6. Oktober 2014** namentlich mitzuteilen, welche **Kitzbüheler Mitglieder** der jeweiligen Vereine den Kriterien entsprechen. Als Nachweise wird zudem um Ergebnislisten gebeten. Zusendungen entweder per Brief an: **Stadtamt Kitzbühel, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel** oder per E-Mail an: **stadtamt@kitzbuehel.at**

Die Letztentscheidung für eine allfällige Ehrung wird im Sportausschuss gefällt und sowohl den Athleten wie auch den jeweiligen Vereinen rechtzeitig mitgeteilt.



Kitzbühels Sozialreferentin Gemeinderätin Hedwig Haidegger und Altenwohnheim-Geschäftsführer Karl Hausser (2. von links) konnten kürzlich eine Spende des Rotary Clubs in Form eines Duschrollstuhls in Empfang nehmen. Club-Präsident Christoph Partl übergab den Stuhl gemeinsam mit den Rotarier-Kollegen Heinz Sohler und Thomas Gredler (von links). Finanziert wurde die Spende aus der „Pflasterstein-Aktion“, bei der ehemalige Pflastersteine aus der Kitzbüheler Vorderstadt künstlerisch gestaltet und verkauft werden.



## STADTAMT KITZBÜHEL

### Startschuss für Mediathek in Kitzbühel

Im Rahmen der Initiative „Familienfreundliche Gemeinde“ wurden von engagierten Bürgerinnen und Bürgern verschiedenste Anregungen wie die Verbesserung von Kinderspielplätzen geäußert. Für die Umsetzung einer der dabei geäußerten Wünsche, die Einrichtung einer zeitgemäßen Mediathek, soll nun der Startschuss erfolgen.

Die Stadtgemeinde Kitzbühel nimmt das Projekt nun unter der Ägide der stellvertretenden **Kulturreferentin Dr. Barbara Planer** und der organisatorischen Leitung von **Museumsleiter Dr. Wido Sieberer** in Angriff. Konzeption und Umsetzung des Projektes sollen von Beginn an eine möglichst breite Beteiligung von interessierten Kitzbühelerinnen und Kitzbühelern mit einschließen. Jeder, der Lust hat mitzumachen, ist herzlich dazu eingeladen und wird gebeten sich diesbezüglich per E-Mail und / oder Telefon an Dr. Wido Sieberer zu wenden: (stadtarchiv@kitz.net; 0676 83 621 740).



# Interessantes, Wundersames und Originelles einer Kitzbüheler Druckerei-Geschichte

**Beimpold, Grobstimm, Heininger und Gamper: Namen eines 90-jährigen Betriebsgeschehens. Atemberaubende Technisierung in den letzten Jahrzehnten.**



atz und Druck“, wie man die beiden Eckpfeiler des Printgewerbes bezeichnet, haben in Kitzbühel Tradition. Eine der wichtigsten „Erfindungen“ der Menschheit sollte auch in der Gamsstadt Bedeutung erlangen. Gerade mal 500 km von jenem Ort entfernt, an dem Johannes Gutenberg mit den beweglichen Lettern eine der größten Innovationen der Menschheit startete, hielt im Schoße der Stadtmauern die erste Druckerei in Kitzbühel des Jahres 1900 Einzug.

Zwei Jahrzehnte später kam ein zweiter hinzu – und davon soll hier die Rede sein. Von einem Betrieb, dessen Meriten sich vor allem im Zeitungsmachen zeigten. Die Mitbegründung des „Kitzbüheler Anzeigers“ und Gründung der „Kitzbüheler Nachrichten“ gelten als Dokumente medialen Aufbruchs im Bezirk.

## Großer Mut in schlechter Zeit

Vor mehr als 90 Jahren griff Hugo Beimpold in das Labyrinth eines Setzkastens, bedruckte das Papier mit handzubedienenden Pressen, um letztlich mit Schnitt oder Falz dem Bedruckten das endgültige Aussehen zu geben. Man schrieb das Jahr 1922. Die Zeiten waren schlecht, Geldentwertung und Arbeitslosigkeit düstere Wegbegleiter. Vier Jahre nach dem ersten großen Weltenbrand gab's nichts zu lachen für Visionäre, Betriebsgründer und dergleichen.

## Als ein Wiener und ein Kitzbüheler gemeinsame Sache machten

15 Jahre danach kam ein junger Wiener nach Kitzbühel, belegte bei Beimpold an der Jochberger Straße 21 (Weberhaus) die einzig freie Schriftsetzer-Stelle Öster-

reichs(!) und setzte damit die Wurzeln eines Betriebes, der später einmal „Grobstimm & Heininger“ und sehr viel später „Grobstimm & Gamper“ heißen sollte. Nach dem plötzlichen Tod von Hugo Beimpold bewahrte die Wien-Kitzbühel-Achse Rudolf Grobstimm und Leopold Heininger im Jahre 1939 durch den Kauf des Betriebes die Region vor dem Verlust einer bereits gut etablierten Druckerwerkstätte. Der Anschluss ans Deutsche Reich war vollzogen, die Geburtenrate Kitzbühels stieg von 1938 auf 39 ums Doppelte, Geburtsanzeigen hatten Konjunktur, die kleinen Druckmaschinen Fut-

ter. Als hätten die Menschen durch den Segen der Gutenberg'schen Erfindung nichts gelernt, schlitterte die Welt neuerlich in einen großen Krieg, 300 junge Kitzbüheler ließen ihr Leben, Todesanzeigen und Sterbebildchen wurden Zeugnisse drucktechnischer Fertigkeit, auf die man gerne hätte verzichten wollen.

## Geburt des „Kitzbüheler Anzeigers“

Doch Kitzbühel und seine Bürger standen wieder auf. Entschlossen brachten sie ihr Städtchen auf Vordermann – und um all die folgenden Pionier- und Aufbauarbeiten zu dokumentieren, zu publizieren, kam die Gründung des „Kitzbüheler Anzeigers“ im Jahre 1950 gerade recht. Fritz Huber und Rosi Sailer gewannen die Hahnenkamm-Abfahrt, Heinrich Harrer und Josef Aufschnaiter verlebten ihr sechstes Jahr im Tibet, Hilde Goldschmidt kehrte wieder nach Kitzbühel zurück und Toni Praxmairs

„Kitzbuehel Tyrolian Singers, Yodellers and Dancers“ erreichten Weltruhm. Es gab eine Menge zu berichten – für den neuen „Anzeiger“. Die Druckerei übersiedelte 1961 in die Wehrgasse, wo (seit 1976 auch noch in Gundhabing) die Zeitung 30 Jahre

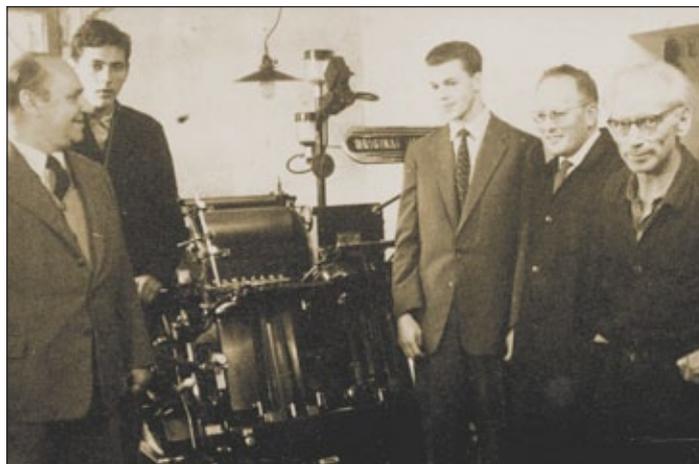
## Schriftgrößen in Französisch

Französisch war früher nicht nur internationale Postsprache. Selbst die Schriftgrade (Größen hatten noch vor wenigen Jahrzehnten auch hierzulande frankofone Bezeichnungen:

So hießen z. B.

- 6 Pkt. „Nonpareille“,
- 7 Pkt. „Colonel“,
- 8 Pkt. „Petit“ (klein),
- 9 Pkt. „Borgis“ oder
- 10 Pkt. „Garmond“,
- 12 Pkt. „Cicero“ usw.

Der Beruf des Setzers hatte also durchaus multi-kulturellen Anstrich.



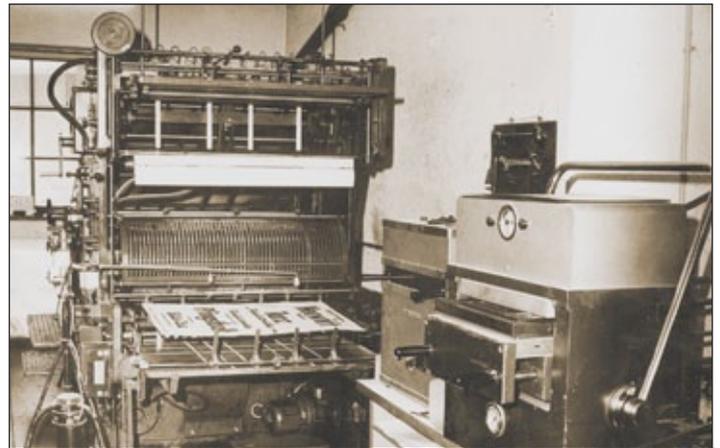
Im Jahre 1959 – v. l.: Rudolf Grobstimm, Karl Hanka, Eduard Grobstimm, Leopold Heininger und Josef Karrer vor der kleinen Heidelberger Tiegel-Druckmaschine, anlässlich der Freisprechungen von Eduard Grobstimm und Karl Hanka nach deren 4-jähriger Lehrzeit.



Eduard Grobstimm bei der Arbeit auf der Typograph-Setzmaschine.



Heute ein Sammler-Beutestück, einst die „Seele“ jeder Druckerei: der gute alte Setzkasten. Der Setzer wusste freilich genau, wo alle Buchstaben, Interpunktionen oder Ligaturen zu finden waren.



Lange Zeit das Maß aller Druck-„Dinge“: Die Schnellpresse für Plakate und Zeitungen. Unser Foto zeigt die „plakative“ Werbung für Tanz- und Pfiingstball beim Neuwirt in Oberndorf.

lang produziert worden war. In den späten 50er Jahren traten die Jungen, Eduard und Hedwig Grobstimm in den Betrieb ein, der Sohn als Schriftsetzer, die Tochter als Büroangestellte.

**Wachstum und Ausbildungs-Kompetenz**

Die umtriebige wie erfolgreiche Firma wuchs und wuchs und vermeldete im Jahre 1979 stattliche 30 Mitarbeiter! Aus allen Teilen des Bezirks kamen Burschen, um setzen und drucken zu lernen. Einigermaßen stolz auf ihr elitäres Berufsbild, störte es die Gesellen der Schwarzen Kunst auch nicht mehr, aufs Tragen eines Säbels als Berufszeichen (wie es früher der Fall war) verzichten zu müssen. Allein vier ehemalige Mitarbeiter bei Grobstimm und Heininger schafften später die Selbstständigkeit und den Schritt zu eigenen Druckereien.

Drei in St. Johann in Tirol, einer in Hopfgarten. – Andere einstige „Schwarzkünstler“ (so nennt man Schriftsetzer und Drucker) aus dem Lehrhaus Grobstimm sind heute Betriebsinhaber in den Bereichen Werbung, Satz oder Kalligraphie.

Viel zu früh starb 1971 Rudolf Grobstimm, Sohn Edu-

ard übernahm mit 31 Jahren die Geschäftsanteile seines Vaters, vorher schon stieß Albert Gamper (und mit ihm eine Menge neuer Ideen) zum Betrieb.

1977 ging der Mitbegründer der Druckerei, Leopold Heininger, in den Ruhestand, dessen Anteile gingen folglich an Albert und Hedwig Gamper über.

**Metamorphose der Technik**

Die sechziger und siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts waren Jahre vitalen Weiterkommens, Jahre großer technischer Entwicklungen. Dem jahrhundertealten Setzen im Winkelhaken folgten Fortschritte im maschinellen Bleisatz, erste „Kontakte“ mit Film- und Fotosatz, bis schließlich das Computerzeitalter alles revolutionierte. Im Druckbereich wurde Offset zum Quantensprung, die guten alten, schweren, großen Buchdruck-Maschinen mutierten immer mehr zu Statisten.

Die Herstellung von Klischees zum Druck, insbesondere von farbigen Bildern, war bis vor 40 Jahren nur wenigen Spezialisten in Österreich vorbehalten. – Durch das vermehrte Bedürfnis der Kundschaft, Fotos zu Werbezwecken oder



Plakat-Satz und -Druck in Perfektion. Diese Beispiele aus den 50er und 60er Jahren vermitteln dem Leser die Eckpfeiler eines guten Plakates: „Was, wann und wo“ deutlich zu erkennen typografisches Verständnis, klare Aufteilung der Räume zeichneten einen kompetenten Setzer aus.

als Ergänzungen in Drucksorten einzubinden, entschied man sich, diese neue Herausforderung anzunehmen.

Und so wagte sich Albert Gamper an die Fertigung von Druckstöcken (aus Kunststoff) und räumte damit mit dem „Klischee“ auf, dass dies nur in größeren Städten zu machen sei.

**Vorreiter bei Computertechnologie**

In einem weiteren Bereich war Grobstimm und Gamper Vorreiter:

Ende der 1980er Jahre war die Druckerei in Gundhabing die erste im Bezirk, die DTP (Desktop-Publishing) mit Hilfe eines Apple-Computers umsetzte. Anfänglich belächelt, kamen



folglich auch die Mitbewerber zur Überzeugung, dass die Investition in diese Richtung mit entsprechenden Programmen für Text- und Bildbearbeitung sowie Freihandentwurf nahezu unumgänglich war.

**Die „Kitzbüheler Nachrichten“ kamen**

1980 gründete Albert Gamper die „Kitzbüheler Nachrichten“, die bis 1985 bei Grobstimm & Gamper gefertigt wurden. Permanente wie innovative Betriebsstrategien hatten eine Reduktion der Beschäftigten zur Folge. Heute sind 8 Mitarbeiter damit beschäftigt, dem Zeitgeist zu entsprechen, der da heißt: preiswert und in unösterreichischer Eile topfärbige Druckerzeugnisse im geschäftlichen wie privaten Bereich, von Visitenkarten über Plakate bis hin zu Broschüren und Zeitungen zu produzieren.

**Museale Ecke**

Geradezu museal wirkt ein Blick auf längst vergangenes Druck-Equipment, den heutige Grobstimm & Gamper-Kunden erhaschen, wenn sie vorbei an modernen computergesteuerten Maschinen ins „Hinterzimmer“ des Betriebes schauen. Dort lagern in trotziger Beständigkeit, als wollte man mitteilen, uns gibt's noch immer, Urkalle einstiger Print-Kunst: Metall- und Linolschnitt-Klischees, Setzkästen mit Blei- und Holzbuchstaben, Matrizen längst vergangener Typograph- und Linotype-Setzmaschinen.

Noch was lässt aufhorchen: die ungewöhnlichen Namen einstiger Gerätschaften und Materialien in der Branche. Da stößt man doch wirklich auf „Fische“ (falsche Buchstaben in den Fächern der Setzkästen), „Stege“ (metallische Zeilenzwischen-



*Geselliges Beisammensein wurde bei Grobstimm und Heininger stets groß geschrieben. Hier bei einem Zusammentreffen ehemaliger Mitarbeiter im Jahre 1975, an dem auch der unvergessliche „Zeitungs-Mascht“ Martin Wörgötter (ganz links) teilnahm. Nicht im Bild: Fotograf Albert Gamper.*

stücke) oder auf absolut see(un)taugliche „Schiffe“ (Metallböden für gebundene Satzblöcke). Helle Köpfe vermuten, dass diese mit Wasser und Meere in Verbindung stehenden Ausdrücke nur einen Sinn zulassen: Nämlich, weil zur selben Zeit der Druckkunst-Erfindung (um 1450) auch eine „Hochblüte“ der Seefahrt stattfand. Weniger spekulativ ist da schon die Existenz des Druckfehlerteufels, der auch vor Kitzbühels Gutenberg-Häusern nicht Halt machte. Das lateinische Zitat „literae non erubescunt“ (Buchstaben er-

röten nicht) können wir hier nicht ganz gelten lassen.

**Gaudi und „Tragödien“ der Druckfehler**

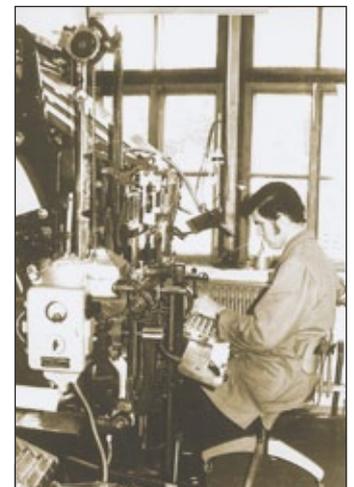
Düstere Schatten z. B. fielen über die Gesichter Brixentaler Auftraggeber, als sie die Plakate ihres „Jubiläumsschießens“ von der Druckerei geliefert bekamen und dabei entsetzt das Vertauschen der Buchstaben „i“ und „e“ bei „schießen“ feststellten. „Jubiläumsschei“ hat freilich keines stattgefunden. – Eine Kössener Bank als Auftraggeber war außer sich, als in ihrer Drucksache zum

Thema: wie komme ich zu Geld, stand: „durch Arbeit, Erbschaft, fleißiges Sparen oder Einbruch(!)“. Das Wort Einbruch wurde vom Setzer spaßhalber dazugefügt, in der Meinung, der Lektor würde das vor dem endgültigen Druck schon sehen und korrigieren.

Dem war aber nicht so, aus Spaß wurde bitterer Ernst, der Verantwortliche der Druckerei musste den Granden der Bank und Gemeinde glaubhaft versichern, dass alles nur eine Gaudi hätte sein sollen. Hier noch einige weitere Beispiele abgründiger



*Martin Hölzl, Wolfgang Hagelmüller und Ernst Waltl bestaunen 1973 die revolutionären Druckergebnisse der ersten Offsetdruckmaschine in der „Silbernen Gams“*



*Albert Gamper an der Linotype-Setzmaschine.*



Druckfehler-Teufeleien: „Für die gute Wirkung des Mundwassers kann ich zahnlose Beispiele anführen“. Oder: „Der ganze Verein hatte sich versammelt, nur der Vorstand fehlte noch“. Klar, dass es im Falle des Mundwassers „zahnlose“ und beim Vorstand „Vorstand“ heißen sollte. Ein peinlicher Fauxpass passierte den Grobstimmleuten einst beim Verpacken von Parte(Trauer)zetteln, als man dafür irrtümlich die Frohe-WeihnachtenKlebebänder“ verwendete. Zum Schmunzeln war freilich auch die Frage des Chefs, an einen Maschinensetzer gerichtet: „Sind Sie warm?“ Gemeint hatte er natürlich den Zustand des Bleies, das man unter großer Hitze flüssig machen musste. Zurück in die betriebliche Gegenwart.

### Familienunternehmen mit Tradition

Heute sind es Gilbert Gamper und Robert Grobstimm, die den Familienbetrieb in bereits dritter Generation in die Zukunft führen. Gilbert Gamper, gelernter Buch- und Offsetdrucker, erweiterte seinen fachlichen und unternehmerischen Horizont über mehrere Jahre lang in einem

High-Tech-Druckereibetrieb in Deutschland. Er zeichnet nun für die wirtschaftlichen Belange und die Kundenbetreuung im Betrieb verantwortlich. Robert Grobstimm ist der versierte Techniker im Hause und „Herr der Maschinen und Druckqualitäten“.

Die neue Zeit hat freilich auch Berufsbilder verändert, so traten anstelle der Schriftsetzer schon längst Typographen, die heute wiederum Druckvorstufen-Techniker sind. Flachdrucker haben großteils die Buchdrucker abgelöst und die einstigen Klischeemacher metamorphierten von Seneefeldern, Lithographen zu den heutigen Reprotechnikern. Wurden früher in mühseliger Kleinarbeit Texte, Bilder, Skizzen oder Tabellen mit einzelnen Buchstaben, Zeilen, Linien oder aus Holz geschnitzt von Hand hergestellt, so ist heute das Bearbeiten von Daten, digitalen Bildern und die Herstellung der fotochemischen Druckplatte das Hauptaufgabengebiet des sogenannten Druckvorstufentechnikers. Einzig, der spätmittelalterliche Brauch des Gautschens (nach bestandener Lehre) ist geblieben und eine Auszeichnung wie

Gaudi gleichermaßen. Hier ein beeindruckendes Beispiel für den „New-Way“ in der Printbranche:

Für den Satz des „Kitzbüheler Anzeigers“ mit 16seitigem Umfang waren bis Mitte der 70er Jahre vier Schriftsetzer beinahe eine ganze Woche beschäftigt. Die Zeitung, in der Sie gerade blättern, wird mit meist 32-seitigem Umfang von einem einzigen Mitarbeiter am selben Arbeitstag dem Herausgeber zur Korrektur übergeben und innerhalb von zwei weiteren Tagen gedruckt, gefalzt, geheftet und abgezählt zum Postversand gebracht.

### Persönlich, kompetent, flexibel

Im Zeitalter der rasanten Informationstechnologie und der Internetdruckereien setzt das Kitzbüheler Unternehmen weiterhin auf das Motto „speed kills“: Klein, aber fein – mit dieser Leitlinie will Gilbert Gamper weiterhin bei den Kunden punkten: „Der Drang, betrieblich auf Kosten der Kundennähe und Flexibilität viel größer zu werden, besteht bei

uns nicht. Druckprojekte von Angesicht zu Angesicht zu planen und individuell einzusetzen, entspricht dem familiären Betriebscharakter.“ Die Palette der Drucksorten und Erzeugnisse reicht vom Briefpapier über Prospekte, Flyer, Zeitungen, Plakate bis hin zu Foldern aller Art – es gibt nahezu nichts, was nicht im Gutenberg’schen Sinne ist. Aber: Trotz Masse ist die Individualität die oberste Prämisse. Gilbert Gamper: „Jedes Druckerzeugnis ist an sich ein Einzelstück. Wir produzieren nur auf Bestellung und konzentrieren uns auf die jeweiligen Wünsche der Kunden.“ Zu diesen zählen nicht nur Betriebe und Gemeinden, renommierte Werbeagenturen und arrivierte Grafiker.

Somit herrscht in der Kitzbüheler Traditionsdruckerei eine langlebige Beständigkeit – ob Kunden, Mitarbeiter und Qualität: Kontinuität ist die beste Grundlage und eine wichtige Voraussetzung für den langjährigen Erfolg.

W. Mitterer / R. Mühlanger



Gilbert Gamper und Robert Grobstimm, die derzeitige Geschäftsführer- und Inhaber-Generation bei Grobstimm und Gamper.



Druckerzeugnisse der Gegenwart. Die unerschöpflichen Möglichkeiten der Computer-Gestaltung und des Computersatzes öffnet ein im wahrsten Sinne des Wortes „buntes“ Feld der Produktion.



# Jubiläumhochzeiten im Rathausaal



Ende Juli konnten im Rathausaal wieder Hochzeitsjubiläen gefeiert werden. Auf Einladung von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler wurden von Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger die Ehrengaben des Landes Tirol überreicht. Geehrt wurden für 60 Ehejahre (Diamantene Hochzeit): **Barbara und Jakob Hechenberger** (Bildmitte) sowie für 50 Ehejahre (Goldene Hochzeit): **Erika und Gerhard Tengg**, **Adelinde und Jakob Hetzenauer**, **Ingrid und Nikolaus Manescu** sowie **Katharina und Johann** (nicht im Bild) **Blaßnig**. Mit im Bild sind die Standesbeamtinnen Andrea Perger und Regina Grünwald (links).

Untenstehende Bilder zeigen vier Paare an ihren Hochzeitstagen vor rund 50 und 60 Jahren.



*Erika und Gerhard Tengg*



*Adelinde und Jakob Hetzenauer*



*Barbara und Jakob Hechenberger*



*Katharina und Johann Blaßnig*



## Mercedes-Benz Sportpark

### Der EC „Die Adler“ Stadtwerke Kitzbühel ist wieder in der zweiten Liga! Die Adler fliegen in der Inter-National-League (INL)



Nach 13 Jahren Abwesenheit spielt der EC „Die Adler“ Stadtwerke Kitzbühel wieder in der zweithöchsten Eishockeyliga in Österreich. Am 20. 9. 2014 startete die Inter-National-League (INL) mit einem Heimspiel gegen den letztjährigen Finalisten,

dem EHC Bregenzwald. Das Spiel konnten die Adler mit 4:3 (n. V.) für sich entscheiden.

An der INL, einer gemeinsamen Liga des österreichischen und slowenischen Eishockeyverbandes, nehmen 6 Teams aus Österreich und 5 Teams aus Slowenien teil. Es sind dies Bregenzwald, Lustenau, Feldkirch, Kitzbühel, Zell/See, Kapfenberg, Bled, Jesenice, Laibach, Kranj und Celje. Gespielt wird ein Grunddurchgang mit einer einfachen Hin- und Rückrunde, danach eine Zwischenrunde der ersten Fünf um das Heimrecht im Play-Off sowie eine Zwischenrunde der Plätze 6 bis 11 um die restlichen 3 Play-Off Plätze.

Das anschließende Viertelfinale wird als „Best of 7“ gespielt, das Halbfinale und das Finale als „Best of 5“. Der EC „Die Adler“ Stadtwerke Kitzbühel hat sich zum Ziel gesetzt, das Viertelfinale zu erreichen. Daneben spielen die österreichischen Vereine noch den Österreichischen Eishockey Cup (ÖEHC) aus. Das Team unter Trainer Jeff freut sich bei den Heimspielen zahlreiche Fans begrüßen zu dürfen und hofft auf deren lautstarke Unterstützung. Die Heimspiele finden alle im Mercedes-Benz Sportpark statt und beginnen in der Regel um 19.30 Uhr. Die Spieltermine für Oktober, November und Dezember sind:



- Samstag, 4. 10. 2014 gegen EK Zeller Eisbären (INL)
- Samstag, 18. 10. 2014 gegen VEU Feldkirch (INL)
- Mittwoch, 29. 10. 2014 gegen VEU Feldkirch (ÖEHC)
- Samstag, 1. 11. 2014 gegen HC Steelers Kapfenberg (INL)
- Mittwoch, 12. 11. 2014 gegen EHC Lustenau (ÖEHC)
- Samstag, 15. 11. 2014 gegen HKM Bled (INL)
- Samstag, 6. 12. 2014 gegen HK Celje (INL)
- Samstag, 13. 12. 2014 gegen HK Slavija Laibach (INL)
- Samstag, 20. 12. 2014 gegen EHC Lustenau (INL)
- Dienstag, 30. 12. 2014 gegen HK Triglav Krainj (INL)



Weitere Infos zum Verein bzw. der Liga erhalten Sie unter [www.dieadler.at](http://www.dieadler.at) bzw. [www.eishockey.at](http://www.eishockey.at).

**Bezirkscup Kitzbühel und zur TIROLER MEISTERSCHAFT für Kinder und Schüler im SPEEDKLETTERN am Sa., 25. Oktober 2014 in der Kletterhalle Kitzbühel**

supported by **XCLUB**

Programm: 08:50 Uhr Start Qualifikation Bezirkscup Kitzbühel  
09:50 Uhr Start Finalis  
11:15 Uhr Siegerehrung

14:00 Uhr Start Qualifikation Tiroler Meisterschaft  
17:00 Uhr Finalis  
anschließend Siegerehrung

Änderungen vorbehalten

Für das leibliche Wohl ist gesorgt - Unser Kuchenbuffet ist weit über die Grenzen bekannt! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

### Vorbereitung des EC „Die Adler“ Stadtwerke Kitzbühel auf INL bei EMPOWER

Ein Großteil der Kampfmannschaft des EC „Die Adler“ Stadtwerke Kitzbühel bereiteten sich diesen Sommer im EMPOWER Training-Center auf die bevorstehende Herausforderung Inter-National-League vor. „Hauptaugenmerk legte ich auf die Integration großteils neuer, koordinativ anspruchsvoller Reize. Dabei kamen die Athleten auch in den Genuss, in der 2. Trainingsperiode beim Cross-Fit Freilufttraining am SKYJUMP-Areal auf der Dachebene des Sportparks an ihre Grenzen zu gehen. Ich freue mich schon auf spannende Spiele und schnelle Kufen“, so Mag. Andi Winkler.





# Ab 2015 soll ganz Österreich Atomstrom frei sein

***Wir Kitzbüheler sind das  
schon seit 2011.***

Das bedeutet: Wir sind nicht nur einen Schritt voraus, sondern um ganze Sprünge. Um die Energiewende zu schaffen, müssen wir alle noch bewusster mit dem wertvollen „Kulturgut Energie“ umgehen, und alle heimischen Möglichkeiten nutzen. Die Stadtwerke Kitzbühel tun dies mit dem derzeitigen Bau des Kraftwerks Ehrenbach-Kohlstatt.

Haben Sie Fragen zum Thema Energiesparen? Wir sind gerne für Sie da.



**STADTWERKE**  
K i t z b ü h e l

***Die Kraft für unsere Zukunft***

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

 **Strom**
 **Wasser**
 **Verkehrsbetrieb**
 **Kabel-TV, Internet**
 **Kanal**





sozial- u. Gesundheitssprengel  
Kitzbüchel, Aurach und Jochberg

# Veranstaltungskalender Eltern-Kind-Zentrum Herbst 2014

Christine Höck-Nägele und Marina Koderhold-Krimbacher  
Hornweg 28, 6370 Kitzbühel · Tel. +43(0)5356 / 75280-560  
GESUNDHEITSSPRENGEL · ekiz@sozialsprengel-kaj.at · www.sozialsprengel-kaj.at

## Blockkurse

Begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung jederzeit

Veranstaltungen	Termine	Zeit	KursleiterInnen	Kosten
<b>Geburtsvorbereitung</b> 6 Einheiten	1. Block 16. 9. 2014 2. Block 11. 11. 2014	Dienstag 19.00 – 20.30	Martina Lohfeyer Hebamme	72 €
<b>Yoga für Schwangere</b> jeweils 6 Einheiten	1. Block 8. 9. 2014 2. Block 3. 11. 2014	Montag 18.00 – 19.15	Birgit Papp Yogalehrerin	75 €
<b>Babymassage</b> 4 Vormittage	1. Block 26. 9. 2014 2. Block 10. 11. 2014	Montag/Freitag 9.30 – 11.00	Tina Micko Hebamme Rosi Kogler Hebamme	46 €
<b>Rückbildungsgymnastik</b> für junge Mütter mit ihren Kindern 5 Vormittage	1. Block 3. 9. 2014 2. Block 12. 11. 2014	Mittwoch 9.30 – 10.30	Ulrike Stanger Physiotherapeutin	49 €
<b>Babyschwimmen</b> 9 Vormittage 2 Gruppen	Ende Oktober	Freitag 10.30 – 12.30	Mag. <sup>a</sup> Petra Herbert Babyschwimminstruktorin Schwimmlehrerin	64 €
<b>SPIEL und SPASS im Wasser</b> 9 Nachmittage / 2 Gruppen / Erste Schwimmerfahrten	Ende Oktober	Donnerstag 15.30 – 16.30	Mag. <sup>a</sup> Petra Herbert Babyschwimminstruktorin Schwimmlehrerin	64 €
<b>Eltern-Kind-Gruppe Mein Baby und ich</b> 5 Vormittage	1. Block 24. 9. 2014 2. Block 12. 11. 2014	Mittwoch 9.30 – 11.00	Susanne Gobec-Grabner Eltern-Kind-Gruppen-Leiterin	42 €
<b>Eltern-Kind-Gruppe Krabbelkäfer</b> 5 Vormittage	1. Block 23. 9. 2014 2. Block 11. 11. 2014	Dienstag 9.15 – 10.30	Claudia Monitzer Pädagogin	42 €
<b>Eltern-Kind-Gruppe Sausewind</b> 5 Vormittage	1. Block 23. 9. 2014 2. Block 11. 11. 2014	Dienstag 10.45 – 12.00	Claudia Monitzer Pädagogin	42 €
<b>Eltern-Kind-Gruppe Naturzwerge</b> 5 Nachmittage	1. Block 17. 9. 2014 2. Block 12. 11. 2014	Mittwoch 15.00 – 16.30	Veronica Wieland Montessoripädagogin i. A.	42 €
<b>Eltern-Kind-Gruppe Kreativ und Bunt</b> 10 Vormittage	1. Block 19. 9. 2014	Freitag 9.00 – 11.00	Rita Reiner Eltern-Kind-Gruppen-Leiterin	76 €
<b>Eltern-Kind-Gruppe Wir entdecken die Welt</b> 10 Vormittage	1. Block 15. 9. 2014	Montag 9.00 – 11.00	Rita Reiner Eltern-Kind-Gruppen-Leiterin	76 €
<b>Eltern-Kind-Gruppe Groß und Klein</b> 5 Vormittage	1. Block 8. 10. 2014	Mittwoch 9.00 – 11.00	Rita Reiner Eltern-Kind-Gruppen-Leiterin	42 €
<b>Eltern-Kind-Gruppe Yoga für Kinder</b> 6 Nachmittage	1. Block 8. 9. 2014 2. Block 3. 11. 2014	Montag 16.00 – 17.30	Birgit Papp Yogalehrerin	74 €
<b>Kinderschwimmkurs</b> für Fortgeschrittene 9 Einheiten	November	täglich 13.30 – 17.30	MMag. Konrad Herbert Schwimmlehrer	58 €

## Regelmäßige Angebote

Veranstaltungen	Termine	Zeit	KursleiterInnen	Kosten
Mutter-Eltern-Beratung	Jeden Donnerstag	9.00 – 10.30	Dr. Andrea Krimbacher Ärztin Rosi Kogler Hebamme	Kostenlos ohne Anmeldung
Offener Treffpunkt	Jeden Donnerstag	9.00 – 11.00	ohne Betreuung	Kostenlos ohne Anmeldung
Offene Stillgruppe	Jeden ersten Freitag im Monat	15.00 – 17.30	Stillberaterin Helga Hetzenauer La Leche Liga	4,50 € pro Besuch

## Workshops von avomed

Veranstaltungen	Termine	Zeit	KursleiterInnen	Kosten
<b>Ernährungsempfehlung für Kleinkinder von 0 bis 3 Jahre</b>	28. 10. 2014	Dienstag 15.00 – 17.00	Christine Scherer Diätologin	Anmeldung erforderlich
<b>Richtig essen in der Schwangerschaft</b>	28. 10. 2014	Dienstag 18.00 – 19.30		kostenlos

## Workshops, Seminare

Veranstaltungen	Termine	Zeit	ReferentInnen	Kosten
<b>Workshop – Gib Acht auf dich!</b>	27. 9. 2014	Samstag 10.00 – 12.30 13.30 – 16.00	Mag. <sup>a</sup> Barbara Schwarz Kommunikationstrainerin	55 €
<b>Workshop – Im Spiel fördern</b>	9. 10. 2014	Donnerstag 15.00 – 16.30	Mag. <sup>a</sup> Waltraud Obermoser Psychologin und Psychotherapeutin	12 €
<b>Workshop – Ein Tag für mich mit Qigong</b>	25. 10. 2014	Samstag 10.00 – 12.30 13.30 – 16.00	Mag. <sup>a</sup> Claudia Salcher Qigong-Lehrerin	55 €
<b>Geschichtennachmittag – Märchen</b>	5. 11. 2014	Mittwoch 15.00 – 16.30	Vera Weil Dipl.-Sozialpädagogin	freiwillige Spenden
<b>Workshop – Singen, spielen, lauschen in der Advents- und Weihnachtszeit</b>	21. 11. 2014	Freitag 15.00 – 16.30	Hanna Larch- Pirchmoser Musik- und Montessoripädagogin	12 €
<b>Sanfte Fitness für Frauen – Beckenbodentraining 7 Einheiten</b>	11. 9. 2014 START	Donnerstag	Petra Herbert Beckenbodentrainerin	Info unter: 0650 7387287
<b>Rund ums Lernen</b>			Claudia Monitzer Dipl.-Mentaltrainerin, Lerntrainerin	Info unter: 0664 4245976

## Rund ums Lernen



Entspannungs- und Lerntipps werden in Gruppen für Kinder von 5 bis 14 Jahren angeboten. Bei Fragen zu Legasthenie, Lese-/Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie und Rechenschwäche sowie zu Konzentrations-, Motivations- und Lernherausforderungen vereinbaren Sie einen unverbindlichen Termin.

Leitung: **Claudia Monitzer**, Lerntrainerin und Mentalcoach

**Info und Anmeldung:** [www.rundumslernen.at](http://www.rundumslernen.at)  
oder Tel. 0664 424 59 76



## Naturzwerge

**Neue Eltern-Kind-Gruppe  
ab ca. 1,5 Jahren**

- Bewegung in der Natur
- Kreativ in der Natur
- Natur mit allen Sinnen entdecken
- Werken und Spielen mit Naturmaterialien



Gemeinsam entdecken wir die Natur mit ihren großen und kleinen Besonderheiten. Wir beobachten die Veränderungen der Jahreszeiten mit den verschiedenen Wetterverhältnissen. Die Kinder dürfen selbst erfahren und staunen, was unser natürlicher Lebensraum zu bieten hat.

Leitung: **Veronica Wieland**, Montessoripädagogin i. A.

## Yoga für Kinder

**Neue Eltern-Kind-Gruppe  
von 3 bis 6 Jahren**

Gemeinsame Zeit bewusst mit meinem Kind genießen. Miteinander in die Welt des Yoga eintauchen.



Im ersten Teil erlernen wir Körper- und Atemübungen. Fantasiereisen, gegenseitige Massagen und Wahrnehmungsübungen stärken die Mutter-Kind-Verbindung.

Im zweiten Teil können die Kinder das Erlebte in kreativer Art (Mandalas, Musik usw.) noch einmal Revue passieren lassen und die Mütter in gemütlicher Runde bei Kaffee oder Tee die Erfahrungen austauschen.

Leitung: **Birgit Papp**, Yogalehrerin

## Groß und Klein

**Neue Eltern-Kind-Gruppe  
ab ca. 1,5 Jahren**

Erstes Spielen und Basteln mit Materialien, Bewegungsimpulse und erste Lieder – einfach Spaß haben und die Welt entdecken. Bei der geselligen Jause können im Erfahrungsaustausch die erlebten Eindrücke noch einmal vertieft werden.



Leitung: **Rita Reiner**, Eltern-Kind-Gruppenleiterin

## Im Spiel fördern

**Workshop für Eltern von  
Kindern 0 bis 3 Jahre**

- Welche Rolle übernehmen die Eltern dabei?
- Welches Spiel für welches Alter?
- Was erlebt und lernt mein Kind beim Spiel?
- Wie kann ich mein Kind durch das Spielen fördern?



Je anregender das Umfeld, desto besser entwickelt sich das Kind. Spielen ist die wichtigste Tätigkeit, um die Welt zu begreifen.

Leitung: **Mag.ª Waltraud Obermoser**, Psychologin und Psychotherapeutin

## Singen, Spielen, Lauschen in der Weihnachtszeit

**Workshop**

Wohl keine Zeit lädt so sehr zum gemeinsamen Singen, Spielen und Hören mit kleinen Kindern ein, wie Advent und Weihnachten. Mit Fingerspielen, Klanggeschichten, besinnlichen Liedern, weihnachtlichen Spielen und stimmungsvollen Ritualen wollen wir dieser besonderen Zeit entgegen gehen.

Leitung: **Hanna Larch-Pichmoser**, Musik- und Montessoripädagogin

## Ein Tag für mich mit Qigong

**Workshop**

Mit praktischen Qigong-Übungen, Informationen aus der traditionell chinesischen Medizin und Tipps zur Ernährung nach den fünf Elementen wird dieser Tag zu einem ganz besonderen. Eine Auszeit nehmen für ein paar Stunden und Kraft tanken für den Familienalltag.



Leitung: **Mag.ª Claudia Salcher**, Obfrau der Qigong-Gesellschaft für Tirol und Vorarlberg.

## Gib Acht auf Dich!

**Durch Achtsamkeit Stärkung, Ruhe und Gelassenheit finden  
Kommunikationsworkshop**

In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie durch Achtsamkeit Ihren Körper wahrnehmen, sich Gedankenprozesse bewusst machen und so immer mehr GestalterIn Ihres Lebens sind.

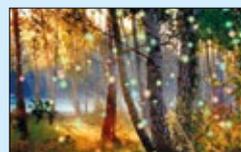
Sie lernen, wie Sie durch Sprache Ihr Kind und sich selber stärken können und klare Bitten statt fromme Wünsche formulieren – wie Sie Anerkennung geben statt Lob (welches weniger nährend ist) und ein Nein aussprechen, ohne beim Gegenüber Schuldgefühle oder Widerstand auszulösen.

Referentin: **Mag.ª Barbara Schwarz**

Coaching-Supervision/ÖVS-Training, Erziehungswissenschaftlerin, Dipl.-Lebens- und Sozialberaterin, Trainerin für Rhetorik, Kommunikation und Gewaltfreie Kommunikation

## Märchen - **Geschichtennachmittag für Kinder ab ca. 3 Jahren mit Eltern**

Kinder genauso wie Erwachsene können sich an diesem Nachmittag in die Welt der Märchen träumen und Geschichten nicht nur hören, sondern miterleben und auch sogar mitspielen.



Leitung: **Vera Weil**, Dipl.-Sozialpädagogin und Märchenerzählerin

## Sanfte Fitness

**Schwerpunkt Beckenboden - 7 Übungsabende**

Im Laufe unseres Lebens ist der Beckenboden sehr unterschiedlichen und auch sehr großen Belastungen ausgesetzt. Bei diesem Kurs werden wir den Beckenboden ins Zentrum rücken und den ganzen Körper für die Belastungen des Alltags stärken.

Leitung: **Petra Herbert**, Beckenbodentrainerin.

Info: [pherbert@beckenboden.com](mailto:pherbert@beckenboden.com)  
oder Tel. 0650 738 72 87



## Junge Musiker rockten im Altenwohnheim

Ein Schwall kalten Wassers aus der Baggerschaufel im Rahmen der „ALS Ice Bucket Challenge“ über den Kopf eines Musikers gegossen, schwemnte die Idee heran, im Altenwohnheim Kitzbühel ein Benefizkonzert zu geben. Der Termin mit dem Leiter Karl Hauser war rasch gefunden und so kamen die Bewohner und Gäste des Altenwohnheimes für 100 Minuten in den nicht alltäglichen Genuss von Pop Rock – Latin – Blues & Jazz von der heimischen Band „Gutschy&Men“. Sängerin Christina Gutschy, Gitarrist Hannes Dersch, Schlagzeuger Walter Graf und der Pianist Markus Glößl entlockten so manchen der Betagten schöne Erinnerungen an Jugendzeiten.

Tom Niederacher sorgte mit seinen im Holzofen selbst gebackenen und zubereiteten Schnittlauchbrotten für willkommene Gaumenfreuden unter den Anwesenden. Auch ein 90-jähriges „Geburtstagskind“ war hier, Frau Petzi Lacherbauer. Zum musikalischen Ständchen überreichte ihr die Band eine Flasche italienischen Rotwein, welche vom Jimmy's Wirt Hannes Stöckl gestiftet worden war.

## Flohmarkt im Tagesseniorenzentrum

Am **Freitag, 24. Oktober 2014** findet in der Zeit von **9 bis 18 Uhr** im Kleinen Saal des Altenwohnheimes Kitzbühel der Flohmarkt des Tagesseniorenzentrums Kitzbühel statt.

Von den BesucherInnen des Tagesseniorenzentrums werden verschiedenste Artikel des alltäglichen Gebrauchs zum Verkauf angeboten. Der Erlös des Verkaufes kommt dem Tagesseniorenzentrum zu Gute.

Auf zahlreichen Besuch freuen sich alle aus dem Tagesseniorenzentrum Kitzbühel.



**Altenwohnheim  
Kitzbühel**

## Stellenausschreibung

Wir haben in unserem Haus eine Umstrukturierung in den Abläufen und der Arbeitsorganisation unserer Großküche geplant – daher suchen wir zur Verstärkung unseres Teams eine(n)

**Köchin/Koch**  
in Jahresstellung.

### Stellenbeschreibung:

Wir suchen für unsere Großküche ein/e zuverlässige/n Köchin/Koch im Tagesdienst.

Unser Küchenteam ist verantwortlich für die Verpflegung von 120 BewohnerInnen und Essen auf Rädern sowie Mitarbeiteressen.

Beschäftigungsausmaß ist in Teilzeit

Großküchenerfahrung von Vorteil

Entlohnung nach BAGS KV zum Beispiel auf Basis 50 % Anstellung ohne Vordienstzeiten € 913,20, Überzahlung möglich.

### Wir bieten:

Geregelte Arbeitszeiten (Tagesdienste)

Top-Küchenausstattung

angenehmes Betriebsklima

Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lichtbild richten Sie bitte an das Altenwohnheim Kitzbühel, Hornweg 20, 6370 Kitzbühel. E-Mail: [info@awh-kitz.at](mailto:info@awh-kitz.at)

## Erntedankfest

Die Kitzbüheler Bauern und Landjugend laden herzlich zum Erntedankfest ein.

Das heurige Erntedankfest findet am **Sonntag, den 5. Oktober 2014** statt. Treffpunkt ist bei der Katharinenkirche, ab **10 Uhr** Prozession durch die Stadt, anschließend heilige Messe in der Stadtpfarrkirche.

## 3. TREFFPUNKT KITZBÜHEL

Lebensraum. Tourismus. Zweitwohnsitze.

## „SCHNEE VON MORGEN“

Wie weit geht es noch? Wohin wird uns der Weg führen?

Zu Visionen und Grenzen von Kitzbühel diskutieren:

- **Dr. Andreas Braun**, Destination Wattens Regionalentwicklung GmbH
- **Thomas Reiszahn**, Prodiñger GFB Tourismusberatungs GmOH
- **Anton Wieser**, Consemo e.U.

**DATUM:** 2. Oktober 2014, 19 Uhr **ORT:** Hotel Erika, Kitzbühel

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

**Thomas Nothegger**

Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel



## STADTAMT KITZBÜHEL

## KUNDMACHUNG

über die Auflegung des Entwurfes der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes – 2. Auflage

Der vom Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in seiner Sitzung vom 03. 02. 2014 beschlossene Entwurf der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes ist in der Zeit vom 12. 02. 2014 bis einschließlich 27. 03. 2014 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Während der Auflage- und Stellungnahmefrist sind Stellungnahmen eingelangt.

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in seiner Sitzung am 22. 09. 2014, nach ordnungsgemäßer Behandlung der Stellungnahmen und nach Planänderungen, beschlossen, gemäß § 64 Abs. 1, 3 und 4 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 130/2013, in Verbindung mit § 6 Tiroler Umweltschutzgesetz – TUP, LGBl. Nr. 34/2005, idF LGBl. Nr. 130/2013, den (geänderten) Entwurf der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes für das Gebiet der Stadt Kitzbühel während **sechs Wochen** neuerlich (in seinem gesamten Umfang) zur öffentlichen Einsichtnahme im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, aufzulegen (2. Auflage).

Im Rahmen des Auflegungsverfahrens erfolgt die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 6 Abs. 1 TUP.

#### Darstellung des wesentlichen Inhaltes (§ 6 Abs. 4 lit. a TUP):

Gemäß § 31a Abs. 2 TROG 2011, hat die Gemeinde spätestens bis zum Ablauf des zehnten Jahres nach dem Inkrafttreten des örtlichen Raumordnungskonzeptes dessen Fortschreibung zu beschließen. Die Fortschreibung hat gemäß § 31a Abs. 1 TROG 2011 für das gesamte Gemeindegebiet zu erfolgen und ist auf

einen Planungszeitraum von weiteren zehn Jahren auszurichten. Der von der Firma Plan Alp Ziviltechniker GmbH, Innsbruck, ausgearbeitete Entwurf vom 16. 09. 2014, Zeichnungsname: ork\_kiz\_10022\_v3, enthält die gemäß § 31 TROG 2011 in Verbindung mit den betroffenen Durchführungsverordnungen geforderten Inhalte.

#### Ort und Zeit der Einsichtnahmefähigkeit (§ 6 Abs. 4 lit. b TUP):

Die 6-wöchige Auflegung erfolgt vom 02. 10. 2014 bis einschließlich 14. 11. 2014. Die maßgeblichen Unterlagen zur neuerlichen Auflegung des Entwurfes der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Stadt Kitzbühel – Verordnungstext, Pläne, Erläuterungsbericht, Bestandsaufnahme und Umweltbericht – liegen während der Auflagefrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur Einsichtnahme auf und sind im Internet unter der URL <http://www.kitzbuehel.eu> einzusehen.

#### Hinweis (§ 64 Abs. 1 und 3 TROG; § 6 Abs. 4 lit. c TUP):

Der Auflegung des Entwurfes der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Stadtgemeinde Kitzbühel hat eine Kundmachung im „Boten für Tirol“, eine Verlautbarung in einem täglich landesweit erscheinenden periodischen Druckwerk sowie eine Verständigung der Nachbargemeinden voranzugehen. Jedermann steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme an die Stadtgemeinde Kitzbühel, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel, zum Entwurf abzugeben.

Die Nachbargemeinden können bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflegungsfrist zur Frage Stellung nehmen, ob der Entwurf auf ihre örtlichen Raumordnungsinteressen ausreichend Bedacht nimmt.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

Angeschlagen am: 02. 10. 2014

Abzunehmen am: 17. 11. 2014

## Mit der Natur leben . . .

### . . . im Vollherbst

Noch einmal entfaltet die Natur zu unserer Freude ihre ganze Fülle. Wenn Rosskastanien und Nüsse reifen, hält der Vollherbst seinen Einzug. Die Obsternte findet ihren Abschluss und in der zweiten Hälfte des Vollherbsts beginnt bei den wildwachsenden Bäumen die Laubverfärbung, beim Kulturobst bereits der Blattfall.

### Wetterregeln und Sprüche

*Schneit es im Oktober gleich,  
wird der Winter weich.*

Die Frostgefahr steigt ab Monatsmitte und so wird es höchste Zeit, die letzten Früchte zu ernten. Auf St. Ursula (21. 10.) sollten Erdäpfel und Rüben geerntet sein, denn

*Wenn's St. Severin (23. 10.) gefällt,  
Bringt er mit die erste Kält'.*

*Vor Ursula muss das Kraut herein,  
sonst schneien es Sirnon und Judä (28. 10.) ein.*

Dieser Monat lässt vor allem in der zweiten Hälfte den heranahenden Winter bereits spüren. Darauf beziehen sich auch Merksprüche:

*St. Gallen (16. 10.)  
lässt den Schnee fallen.*

Mitte Oktober kann es erstmals als unwillkommener Gruß des bevorstehenden Winters bis in die Täler herunterschneien. All diese Sprüche fordern dazu auf, die letzten Früchte zu ernten, auch wenn noch einmal eine längere Schönwetterperiode die kalte Jahreszeithinauszögern kann.

### Mutmaßliche Witterung im Oktober

Das Wetter ist bisher langfristig nicht vorhersagbar. Wenn hier trotzdem der Hundertjährige Kalender gebracht wird, so hat das kulturhistorische Gründe.

Zu Beginn stellen sich die ersten Morgenfröste bei schönem, aber windigem Wetter ein. Nach der ersten Woche kommen kräftige Regentage, denen aufgelockerte Tage folgen. Die letzte Dekade wird von Regen begleitet und Kälte und Frost machen sich bereits unangenehm bemerkbar.

**STADTAMT KITZBÜHEL****Stellenausschreibung**

Im Kindergarten Vogelfeld gelangt die Stelle einer

**PÄDAGOGISCHEN FACHKRAFT**

zur Sprachförderung

mit einem wöchentlichen Beschäftigungsausmaß von 10 Stunden ab sofort bis 30. 06. 2015 zur Besetzung.

Anstellungserfordernisse:

- Abgeschlossene Reife- bzw. Diplomprüfung an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik
- Österreichische Staatsbürgerschaft oder EU-Staatsbürgerschaft mit den erforderlichen Sprachkenntnissen
- Abgeleiteter Präsenzdienst (bei männlichen Bewerbern)
- Einwandfreier Leumund
- Zusatzqualifikation – Sprachförderung

Anstellung und Entlohnung erfolgen nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012, Entlohnungsgruppe ki, das Mindestentgelt beträgt monatlich € 1.882,00 brutto (bei Vollbeschäftigung).

Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte mit den aussagekräftigen Unterlagen an die Stadtamtsdirektion, 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 20 oder per E-Mail an: stadttamt@kitzbuehel.at.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Auflegung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 22. 09. 2014 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 - TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 130/2013 beschlossen, die Entwürfe über die Erlassung von Bebauungsplänen durch vier Wochen hindurch vom 02. 10. 2014 bis einschließlich 31. 10. 2014 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgende Bereiche zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

**1) Stadtgemeinde Kitzbühel**

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste 494/72, 494/73, 494/74, 494/75, 494/76, 494/77, 494/78, 494/79, 494/80, 494/81, 494/82, 494/83, 494/85, 494/86, 494/87, 494/88, 494/89, 494/90, 494/91 je KG Kitzbühel-Land (Sonngrub) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 20. 06. 2014, Zeichnungsname: b8\_kiz14014\_v1.

**2) Kitzbüheler Werkstätten Schwaighofer GmbH, Kitzbühel**

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst 3052/28 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (St.-Johanner Straße) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 26. 08. 2014, Zeichnungsname: b16\_kiz14031\_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

Angeschlagen am: 2. 10. 2014  
Abgenommen am: 3. 11. 2014

**STADTAMT KITZBÜHEL****BEKANNTMACHUNG**

der Neuverpachtung der städtischen Almen

Die Stadtgemeinde Kitzbühel schreibt folgende städtische Almen zur Verpachtung auf 6 Jahre, bis zum Ablauf der ÖPUL-Förderperiode im Jahr 2020, aus:

**Schattberg- und Jufenalm, Asten- und Streiteckalm, Melkalm, Ehrenbachalm**

Die Verpachtung erfolgt zu den Bedingungen laut Gemeinderatsbeschluss vom 29. 1. 1975, diese können im Stadtamt Kitzbühel, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 9, eingesehen und bezogen werden.

Interessenten werden eingeladen, Anbote (Nettobetrag zuzüglich 20 % USt.) bis 14. 11. 2014 schriftlich beim Stadtamt Kitzbühel, Rathaus, einzubringen.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Erlassung eines Bebauungsplanes

Es wird gemäß § 68 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 130/2013 kundgemacht, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 22. 09. 2014 folgenden Bebauungsplan gemäß § 66 Abs. 4 TROG 2011 beschlossen hat:

**Judith und Dipl.-Ing. Paul Wunderer, beide Kitzbühel**

Erlassung eines Bebauungsplanes (1. Änderung des Bebauungsplanes) im Bereich des Gst 1756/18 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Aschbachweg) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 05. 05. 2014, Zeichnungsname: aend1\_b17\_kiz14007\_v1.

Der Bebauungsplan tritt gemäß § 68 Abs. 2 TROG 2011 mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft, das ist nach Ablauf von zwei Wochen nach dem Anschlag dieser Kundmachung an der Amtstafel.

Der Bebauungsplan liegt gemäß § 68 Abs. 4 TROG 2011 während der Amtsstunden im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

Angeschlagen am: 02. 10. 2014  
Abgenommen am: 20. 10. 2014





**RaiffeisenBank  
Kitzbühel**



**Finden Sie die richtigen  
Instrumente für Ihre Vorsorge.**

Der  
**PENSIONS-CHECK**  
Jetzt in Ihrer Raiffeisenbank.

Sprechen Sie mit Ihrem Raiffeisenberater über Ihren Vorsorgebedarf und finden Sie gemeinsam heraus, welche Vorsorgeprodukte am besten zu Ihnen passen. Nähere Infos auch unter [vorsorgen.raiffeisen.at](http://vorsorgen.raiffeisen.at)



Jetzt online Vorsorge-Orchester dirigieren und gewinnen.



**STADTAMT KITZBÜHEL**

**KUNDMACHUNG**

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 22. 09. 2014 gemäß § 113 Abs. 3 und 4 i.V.m. § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 130/2013 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006, beschlossen, die Entwürfe über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 02. 10. 2014 bis einschließlich 31. 10. 2014 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Die Entwürfe sehen folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

**1) Andreas Berger, Kitzbühel**

Umwidmung des Gst 2091/3 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Himmelreich) von derzeit Freiland in künftig Bauland-Wohngebiet gemäß § 38 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 17. 06. 2014, Zeichnungsname: fwp\_kiz14020\_v1.

**2) Stadtgemeinde Kitzbühel**

Umwidmung der Gste 494/2, 494/72, 494/78, 494/79, 494/80, 494/83, 494/84, 494/91, 494/92 und 494/93 (jeweils neugebildet, zum Teil) von derzeit Freiland in künftig Bauland-Wohngebiet und Umwidmung der Gste 494/2, 494/72, 494/73, 494/74, 494/76, 494/77, 494/78, 494/80, 494/81, 494/82, 494/88, 494/89, 494/90, 494/91, 494/92 und 494/93 (zum Teil) je KG Kitzbühel-Land (Sonngrub) von derzeit Bauland-Wohngebiet in künftig Freiland gemäß TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 23. 07. 2014, Zeichnungsname: fwp\_kiz14014\_v2.

**3) Alpenland Immobilien GmbH und Miteigentümer, Kitzbühel**

Umwidmung des Gst 3454/2 (Teilbereich) KG Kitzbühel-Land (Ehrenbachgasse) von derzeit Freiland in künftig allgemeines Mischgebiet und Umwidmung des Gst .249 (Teilbereich) KG Kitzbühel-Land (Ehrenbachgasse) von derzeit allgemeines Mischgebiet in künftig Freiland entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 21. 08. 2014, Zeichnungsname: fwp\_kiz14028\_v1.

**4) Charlotte Schödl-Pasquali, Kitzbühel**

Umwidmung des Gst 1964 (zum Teil) KG Kitzbühel-Land (Barnleitenweg) von derzeit Freiland in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 20. 08. 2014, Zeichnungsname: fwp\_kiz14030\_v1.

**5) Martin Mösenlechner GmbH & Co KG, Kitzbühel**

Umwidmung des neu formierten Gst 2002/9 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Achenweg) von derzeit allgemeines Mischgebiet gemäß § 40 Abs. 2 TROG 2011 eingeschränkt auf Wohnungen gem. § 40 Abs. 6 TROG 2011 in künftig allgemeines Mischgebiet gem. § 40 Abs. 2 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 06. 08. 2014, Zeichnungsname: fwp\_kiz14022\_v1.

**6) Julia Oberhauser-Fuchs, Kitzbühel**

Umwidmung der Gste 1621/18 und 1621/10 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Land (Leitmerwald) von derzeit Freiland in künftig Bauland-Wohngebiet gemäß § 38 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 02. 09. 2014, Zeichnungsname: fwp\_kiz14032\_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

Angeschlagen am: 02. 10. 2014  
Abgenommen am: 03. 11. 2014



**STADTAMT KITZBÜHEL**

**KUNDMACHUNG**

über die Auflegung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 22. 09. 2014 gemäß § 70 Abs. 1 iVm § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 - TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 130/2013 beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 02. 10. 2014 bis einschließlich 31. 10. 2014 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

**Sandra und Michael Braunauer, Mag. Ursula Siegl und Andreas Astl, alle Kitzbühel**

Änderung des Bebauungsplanes im Bereich des Gst 494/44 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Sonngrub) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 21. 08. 2014, Zeichnungsname: b9\_kiz14029\_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. W i n k l e r  
Bürgermeister

Angeschlagen am: 2. 10. 2014  
Abgenommen am: 3. 11. 2014



**ABWASSER- UND  
ABFALLVERBAND**  
Grobache-Süd

**ÖFFNUNGSZEITEN -  
ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE**

**MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr**  
**MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr**  
**FR ..... 7.30 – 11 Uhr**  
**SA..... 8.00 – 11 Uhr**

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744



**SPARKASSE**   
Kitzbühel

Jetzt  
**PENSIONS  
LÜCKE**  
schließen.

**Gratis-  
Handy-Signatur  
für Sie.**  
Jetzt bei uns in  
der Sparkasse.

**Staatliches Pensionskonto einsehen.  
Gemeinsam finden wir die passende Vorsorge.**

Seit 1. Jänner 2014 gibt es das neue Pensionskonto. Es zeigt Ihnen Ihre bisherigen Versicherungszeiten und die Höhe Ihrer Pension zum aktuellen Zeitpunkt. Kommen Sie zu uns, wir sagen Ihnen, wie groß Ihre Pensionslücke ist. Denn nur im persönlichen Gespräch können wir auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse eingehen und das passende Vorsorgepaket schnüren.

**Unser Startpräsent\* für Sie: JAHRESVIGNETTE 2015**



Jetzt bei Neuabschluss einer Pensions-, Lebens-, Unfall- bzw. Pflegeversicherung der s Versicherung.

\* Bei monatlicher Prämie von 80 Euro oder mehr bzw. 25.000 Euro bei Einmalbeitrag.  
Pro Person kann nur eine Vignette abgegeben werden. Keine Barablöse. Aktion gültig bis 12.12.2014.

Die Sparkasse Kitzbühel (Registernummer: WM-20505-00) ist vertraglich gebundener Versicherungsagent für die Versicherungszweige Leben und Unfall der Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group sowie der Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group für Sachversicherungen und vermittelt ausschließlich die jeweiligen Produkte dieser Versicherungen. Sie stützt Ihren Rat nicht auf eine umfassende Marktuntersuchung.



### Stadtgemeinde Kitzbühel

#### Stadtarchiv

Kirchgasse 2  
6370 Kitzbühel  
Tel. = Fax +43 (0)5356 64588  
[stadtarchiv@kitz.net](mailto:stadtarchiv@kitz.net)

- Archiv der Stadtgemeinde Kitzbühel
- Archiv Lamberg
- Sammlung Moser
- Nachlässe Kitzbüheler Persönlichkeiten
- Kitzbühel-Bibliothek
- Schwerpunktthema 2015: 1. Weltkrieg und Kitzbühel

#### Öffnungszeiten:

Mo 15 – 18 Uhr  
und nach vorheriger Vereinbarung

#### Archivleitung:

Dr. Wido Sieberer  
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2  
M: 0676 83 621 740

## „Der Erste Weltkrieg und Kitzbühel“

### Projekt des Stadtarchivs Kitzbühel in Zusammenarbeit mit Kitz TV

Der hundertste Jahrestag hat den Ersten Weltkrieg 2014 ins Bewusstsein zurück gebracht. Im kommenden Jahr 2015 jährt sich am 23. Mai auch die Kriegserklärung Italiens an Österreich zum 100. Mal, womit Tirol, das damals aus dem heutigen Nord-, Südtirol und Trentino bestand, zum Kriegsschauplatz wurde. Das Stadtarchiv Kitzbühel startet dazu in Zusammenarbeit mit KitzTV ein Projekt, das sich unter dem Arbeitstitel „Der Erste Weltkrieg und Kitzbühel“ der Kitzbüheler Lokalgeschichte in den Kriegsjahren 1914 – 1918 und ihren Auswirkungen in den Folgejahren annimmt.

Der Schwerpunkt des Projekts, zu dem ein TV-Beitrag, ein Internetauftritt, eine Publikation sowie Veranstaltungen geplant sind, liegt auf den Kitzbühelerinnen und Kitzbühelern in diesem Krieg, jene, die als Soldaten an der Front standen und jene, die zuhause die Folgen des Krieges erlebten. Die Geschehnisse an der Front wurden oft in Form von Tagebüchern oder Chroniken festgehalten. Sie sollen als wichtige Quellen zum Ersten Weltkrieg in einer Auswahl bekannt gemacht werden.

Der Krieg beeinflusste aber auch das Leben in der Stadt ganz direkt. Themen des Projekts sind daher auch Kriegswirtschaft, Ernährungskrise, Lebensmittelkarten, Suppenküchen, Notreservespitäler, die Einziehung der Kirchenglocken oder der Fremdenverkehr während des Krieges. Das „Erbe des Krieges“ war eine auf Jahre hinaus geschädigte Wirtschaft und eine riesige Anzahl an Opfern. Beinahe jede Kitzbüheler Familie klagte über Tote, Invalide oder Kriegsgefangene. Ein wichtiges Thema ist daher auch die Rolle von Denkmälern, Kirchgängen und anderen Formen der Erinnerung an die Opfer des Krieges.

#### Bitte um Mithilfe in Form von Fotos, Briefen . . .

Die Organisatoren des Projekts ersuchen Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler, die mit Materialien wie Fotos, schriftliche Aufzeichnungen (Briefe, Tagebücher ...) oder andere Gegenstände zum Thema „Erster Weltkrieg und Kitzbühel“ beitragen können, um ihre Mithilfe. Ansprechpartner sind

Dr. Wido Sieberer (Stadtarchiv Kitzbühel): 0676 83,621 740; [stadtarchiv@kitz.net](mailto:stadtarchiv@kitz.net)

Kurt Pfeiffer für KitzTV: 0664 427 47 47; [kurt.pfeiffer@aon.at](mailto:kurt.pfeiffer@aon.at)



Reservelazarett in der Volksschule, Kriegsjahr 1915.

Foto: Stadtarchiv



## Lange Nacht der Museen am 4. Oktober 2014 von 18 bis 1 Uhr im Museum Kitzbühel

In der Langen Nacht der Museen ist das Museum Kitzbühel am Samstag, 4. Oktober 2014 mit seinen ständigen Schausammlungen in der Zeit von 18 bis 1 Uhr geöffnet. Um 18.30 Uhr bietet sich für Kinder die Gelegenheit zu einer geführten Tour auf den Spuren des Skirennsportes in Kitzbühel. Sie entdecken Filme und Fotos früherer Hahnenkammrennen und Skisportler auf den Bildern Alfons Waldes. Danach werden Führungen für Erwachsene durch die Sammlung Alfons Walde mit einem abschließenden Blick von der Museums-Dachterrasse angeboten. Im ersten Obergeschoss läuft ab 20 Uhr zu jeder vollen Stunde ein Kitzbühel-Film.

**18.30 Uhr:** „Skirennen im Museum. Auf den Spuren der Streif. Kinderführung

**19.30, 20.30 und 21.30 Uhr:** Kunst mit nächtlichem Ausblick: Kurzführung durch die Sammlung Alfons Walde mit abschließendem Blick von der Museums-Dachterrasse über Kitzbühels Altstadt

**20 und 23 Uhr Uhr:** „Das Gipfelkreuz“ Kitzbühels ältester Skifilm von Rudi Monitzer (1920)

**21 und 24 Uhr:** „Die Roten Teufel von Kitzbühel“ – Jan-Boon-Film von 1955/56

**22 Uhr:** „Kitzbühel einst und jetzt“ – Kitzbühel-Film des Bayerischen Rundfunks (1964)

### 2014 Shuttle Bus und Art Box neu.

Zur langen Nacht der Museen 2014 verkehrt der Shuttle-Bus mit einem neuen verbesserten Fahrplan. Von 19 Uhr bis 22 Uhr startet der Bus zu jeder vollen Stunde beim Museum St. Johann und fährt ab 19.30 bis 22.30 Uhr vom Museum Jochberg stündlich nach St. Johann zurück. In Kitzbühel-Gries hält der Bus ab 19.15 Uhr stündlich in Richtung Jochberg und ab 19.43 Uhr stündlich in Richtung St. Johann. Stopps sind auch in Oberndorf, Aurach und Hechenmoos vorgesehen. Den detaillierten Fahrplan und die Programme der Museen sind auf den Homepages der beteiligten Museen einsehbar bzw. in den Museen Jochberg Kitzbühel und St. Johann erhältlich. Erstmals mit im Programm der Langen Nacht ist 2014 auch die Art Box in der Galerie im Alten Gericht.

### Tickets

Das „Lange-Nacht-Ticket“ zum Preis von EUR 6,- gilt in dieser Nacht für alle teilnehmenden Museen im gesamten Tiroler Unterland und ist gleichzeitig Fahr-schein für die Bustour durch das Leukental.



Im Museum Kitzbühel bietet die „Lange Nacht“ u. a. nächtliche Ausblicke auf Kitzbühel  
Foto: Museum Kitzbühel

Es ist im Vorverkauf und an der Abendkassa bei allen teilnehmenden Museen erhältlich. Kinder bis 12 haben freien Eintritt.

Weitere Informationen: [www.museum-kitzbuehel.at](http://www.museum-kitzbuehel.at)

at



### Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,

Hinterstadt 32

Tel. +43 (0)5356 67274

[info@museum-kitzbuehel.at](mailto:info@museum-kitzbuehel.at)

[www.museum-kitzbuehel.at](http://www.museum-kitzbuehel.at)

### Öffnungszeiten:

Di – Fr 10 – 13 Uhr

Sa, 10 – 17 Uhr

**Sa 4. 10.: 10 – 1 Uhr morgens**

### Eintrittspreise:

Erwachsene € 6,-

Gruppen € 4,-

Kinder und

Jugendliche bis 18 frei

### Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer

6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2

T+F: +43(0)5356/64588

[stadtarchiv@kitz.net](mailto:stadtarchiv@kitz.net)



# Schnee von gestern? Schnee von morgen!

Von Gerhard Walter, Direktor Kitzbühel Tourismus

Der Blick in die (Schnee-)kristall-Kugel, um haltbare Prognosen zu treffen, ist angesichts einer sich in rasendem Tempo permanent verändernden Welt schier unmöglich. Gewiss ist dennoch, dass Kitzbühel als international gefragte Tourismusdestination eine gleichermaßen große Vergangenheit wie Zukunft hat.

Als der amerikanische Schriftsteller Ernest Hemingway 1925/26 seine Skitouren in Österreich erlebte, beschrieb er diese auch in der Novelle „Ein Gebirgsidyll“. Er beginnt seine Erzählung mit den Sätzen „Selbst am frühen Morgen war es heiß, wenn man ins Tal hinunterkam. Die Sonne schmolz den Schnee auf unseren Skiern, die wir trugen, und trocknete das Holz. Es war Frühling im Tal, aber die Sonne war sehr heiß.“



Der Autor.

## Die ruhmreiche Geschichte – alles nur Schnee von gestern?

Jeder Skifahrer kennt das Gefühl am Ende des Winters, wenn der letzte Schwung gefahren, der letzte Firn gesessen und die letzte Skitour unwiderruflich gemacht wurde. Große Emotionen, die sich in der Rückblende vergolden. Schnee von gestern und nur noch Erinnerung?

Der Kitzbüheler „Schnee von gestern“ ist auf jeden Fall eine Geschichte, die glanzvoll, ruhmreich und unvergleichlich ist. Skipioniere um die Jahrhundertwende, einer der ältesten und größten Skiclubs, zahlreiche Skistars über Jahrzehnte, ein Jahrhundertssportler, und ein Skirennen, das in seiner 75. Auflage Skigeschichte schreiben wird, haben Kitzbühel zur wohl bekanntesten oder wie es bei Kitzbühel Tourismus zu lesen ist zur „legendärsten Sportstadt der Alpen“ reifen lassen.

Neben der ruhmreichen Historie können wir aber auch auf eine erfolgreiche Gegenwart blicken. Die vergangene Wintersaison, die trotz der schwierigen Rahmenbedingungen mit einem Plus von 1,9 % und 450.762 Übernachtungen bilanzierte, brachte das zweitbeste Winterergebnis, seit Beginn der Aufzeichnungen. Und auch der Sommer zeigte in Kitzbühel bisher – gegen den allgemeinen Trend – Zuwächse von über 5 %.

## Der Wettbewerb wird härter – unser Zusammenspiel enger

Dieser Trend ist durchaus ungewöhnlich und darf keinesfalls in die Zukunft hochgerechnet werden. Zu hart ist der internationale Wettbewerb der Destinationen geworden, zu

massiv beeinflussen kaum steuerbare Umweltfaktoren den touristischen Erfolg. Nationenmix, Kundenwünsche, Urlaubsverhalten, demographischer Wandel, wirtschaftliche Rahmenbedingungen – alles scheint in permanentem Wandel. Unser „touristischer Schnee“ von morgen ist daher ähnlich wie der „richtige Schnee“ schwer vorherzusagen. In vielen unserer Herkunftsländer sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in erheblichen Turbulenzen, in manchen unserer Märkte herrschen kriegsähnliche Zustände und in möglichen neuen Märkten werden wir noch einiges an Zeit und Geld investieren müssen, bis wir dort erfolgreich sind. In Summe sind das alles Fakten, die wir nur schwer beeinflussen können.

Was wir aber gestalten können, sind Rahmenbedingungen in Kitzbühel selbst. Das Zusammenspiel aller am Tourismus Beteiligter ist gut, aber noch nicht so gut, dass wir uns beruhigt zurücklehnen könnten.

Die Optimierung dieser Dienstleistungskette, die der Gast als gesamtes Urlaubserlebnis empfindet, bietet zweifellos noch Raum für Verbesserungen. Was ich aus den Erfahrungen der ersten 11 Monate in Kitzbühel auf jeden Fall sagen kann, ist, dass das Zusammenspiel der Partner Kitzbühel Tourismus, Bergbahn Kitzbühel, Skiclub Kitzbühel und Stadtgemeinde Kitzbühel sehr reibungslos funktioniert. Eine enge Zusammenarbeit dieser Partner schafft ein Klima für permanente Verbesserung und stellt auch einen entscheidenden Erfolgsfaktor im Wettbewerb der alpinen Urlaubsdestinationen dar.

## Schnee von morgen

Noch ein Blick voraus zum „richtigen Schnee“ – zum Schnee von Morgen. „Global Warming“-Schlagzeilen und viele oberflächliche Medienberichte, die seit Jahren für den Wintersport düstere Aussichten herbeireden, machen es schwierig, den „Schnee von morgen“ zu beurteilen. Daher auch dazu ein paar Fakten. Im Winter 2012/13 wurde in Kitzbühel an 182 Tagen Ski gefahren. Sogar im milden Winter 2013/14 war an 168 Tagen in Kitzbühel Skibetrieb. Fakten, die nicht nur auf den unglaublich hohen Standard der Beschneigung bei der Bergbahn AG zurückzuführen sind, sondern als Indiz dafür gelten dürfen, dass die Temperaturen in Kitzbühel seit Jahren nicht zurückgehen. Auf den Punkt gebracht: Die Winter in Kitzbühel werden – entgegen der landläufigen Meinung – seit 21 Jahren kälter! Und was würde Ernest Hemingway dazu sagen? „Das Merkwürdige an der Zukunft ist wohl die Vorstellung, dass man unsere Zeit einmal die gute alte Zeit nennen wird.“

## IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser, Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.